



56.555 Bäume für Baden-Württemberg

Gespendet von der Sparda-Bank Baden-Württemberg
aus Mitteln der Stiftung Umwelt und Natur



Inhalt

Gemeinde/Stadt	Koordinaten	Anzahl gespendeter Bäume
Eutingen im Gäu	48°27'31,90" N, 8°44'49,53" E	1.500
Rottenburg	48°30'59,20" N, 8°54'21,90" E	2.000
	48°31'10,55" N, 8°46'06,92" E	
	48°31'04,35" N, 8°46'03,94" E	
Roigheim	Siehe Tabelle	3.885
Möckmühl	Siehe Tabelle	4.240
Remchingen	48°59'21,30" N, 8°34'53,00" E	1.800
Ertingen	48°05'10,71" N, 9°29'58,74" E	2.500
	48°05'11,22" N, 9°30'06,32" E	
	48°05'13,08" N, 9°31'31,14" E	
Gechingen	48°40'54,50" N, 8°48'22,40" E	5.250
	48°40'54,50" N, 8°49'54,60" E	
	48°40'26,90" N, 8°49'08,30" E	
Simmozheim	48°44'15,70" N, 8°49'40,20" E	1.800
Bad Boll	48°37'48,50" N, 9°35'57,50" E	1.100
	48°37'34,30" N, 9°36'16,30" E	
	48°37'16,80" N, 9°36'36,20" E	
Heiningen	48°38'14,90" N, 9°40'45,10" E	605
	48°39'38,90" N, 9°37'51,60" E	
Dürnau	48°37'52,60" N, 9°37'26,00" E	550
	48°36'10,00" N, 9°37'34,10" E	
Hausen im Wiesental	47°42'11,25" N, 7°50'07,44" E	2.000
Todtnau	47°47'07,40" N, 7°59'12,10" E	2.000
Rheinfeldern	47°36'39,42" N, 7°49'16,16" E	2.000
Neuweiler	48°40'37,60" N, 8°33'43,84" E	1.150
	48°41'07,90" N, 8°34'19,94" E	
	48°39'03,48" N, 8°35'58,03" E	
	48°40'11,28" N, 8°37'18,57" E	
	48°40'14,37" N, 8°37'19,06" E	
	48°40'16,24" N, 8°37'14,14" E	
Bad Herrenalb	48°47'55,00" N, 8°25'53,00" E	2.300
Bad Wildbad	48°41'14,00" N, 8°27'47,00" E	1.200
Landkreis Waldshut	47°44'08,30" N, 8°22'05,90" E	20.675
Summe		56.555

Eutingen

1.500 Bäume

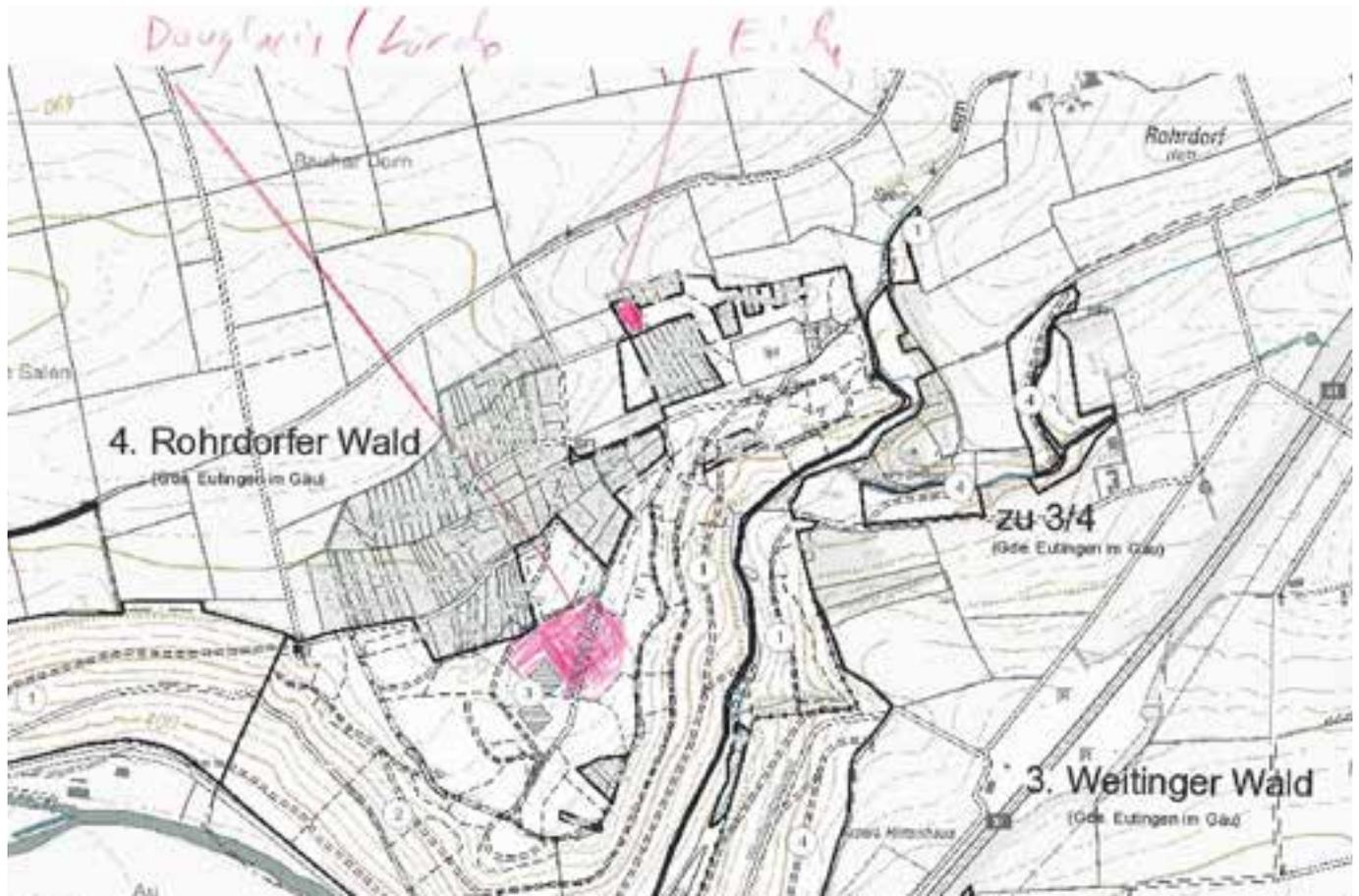
Baumartenzusammensetzung:

900 Douglasien

100 Eichen

500 Lärchen





Eutingen · Naturschutz

1500 Bäume für den Wald

Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) und die Stiftung Umwelt und Natur der Sparda-Bank Baden-Württemberg pflanzen zehntausende Setzlinge in Baden-Württemberg – am Freitag auch auf Eutingen Gemarkung.

19.03.2022

Von NC

Im Rahmen ihres gesellschaftlichen Engagements lässt die Stiftung Umwelt und Natur der Sparda-Bank Baden-Württemberg, mit Unterstützung der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW), Bäume in Baden-Württemberg pflanzen. Seit 2018 waren es über 100000 Bäume, die über den Gewinnspareverein der Sparda-Bank finanziert wurden. In diesem Jahr kommen weitere 60000 Setzlinge hinzu. Am Freitag wurde die Pfla...

81% des Artikels sind noch verdeckt.

Rottenburg

2.000 Bäume

Baumartenzusammensetzung:

1.125 Douglasien

550 Lärchen

250 Kirschen

75 sonstige Baumarten





Rottenburg

Baumpflanzung: 1125 Douglasien, 550 Lärchen, 250 Vogelkirschen

Die Sparda-Bank übergab im Stadtwald zwischen Seebronn und Oberndorf symbolisch eine Baumspende.

07.04.2022

Von Werner Bauknecht

2000 Bäume konnten mit der Spende der Bank im Stadtwald gepflanzt werden. Die Sparda-Bank ist Kooperationspartnerin der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW). Unter der Führung von Alexander Köberle, dem Leiter der Abteilung Forst des Landratsamtes Tübingen, und Revierleiter Johannes Scheit marschierten die Gäste von der Waldverbindungsstraße Seebronn-Oberndorf rechts hinab durchs Unterholz. Ü...

86% des Artikels sind noch verdeckt.

Roigheim

3.885 Bäume

Baumartenzusammensetzung:

1.020 Traubeneichen

200 Roteichen

350 Hainbuchen

150 Feldahorne

25 Vogelkirschen

200 Winterlinden

200 Walnüsse

100 Esskastanien

130 Elsbeeren

150 Hybridnüsse

1.060 Douglasien

50 Eiben

250 Fichten

Möckmühl

4.240 Bäume

Baumartenzusammensetzung:

1.000 Traubeneichen

50 ungarische Eichen

225 Hainbuchen

100 Feldahorne

40 Frühlingsahorne

275 Winterlinden

250 Schwarznüsse

225 Esskastanien

200 Elsbeeren

100 Hickorynüsse

25 Spitzahorne

1.300 Douglasien

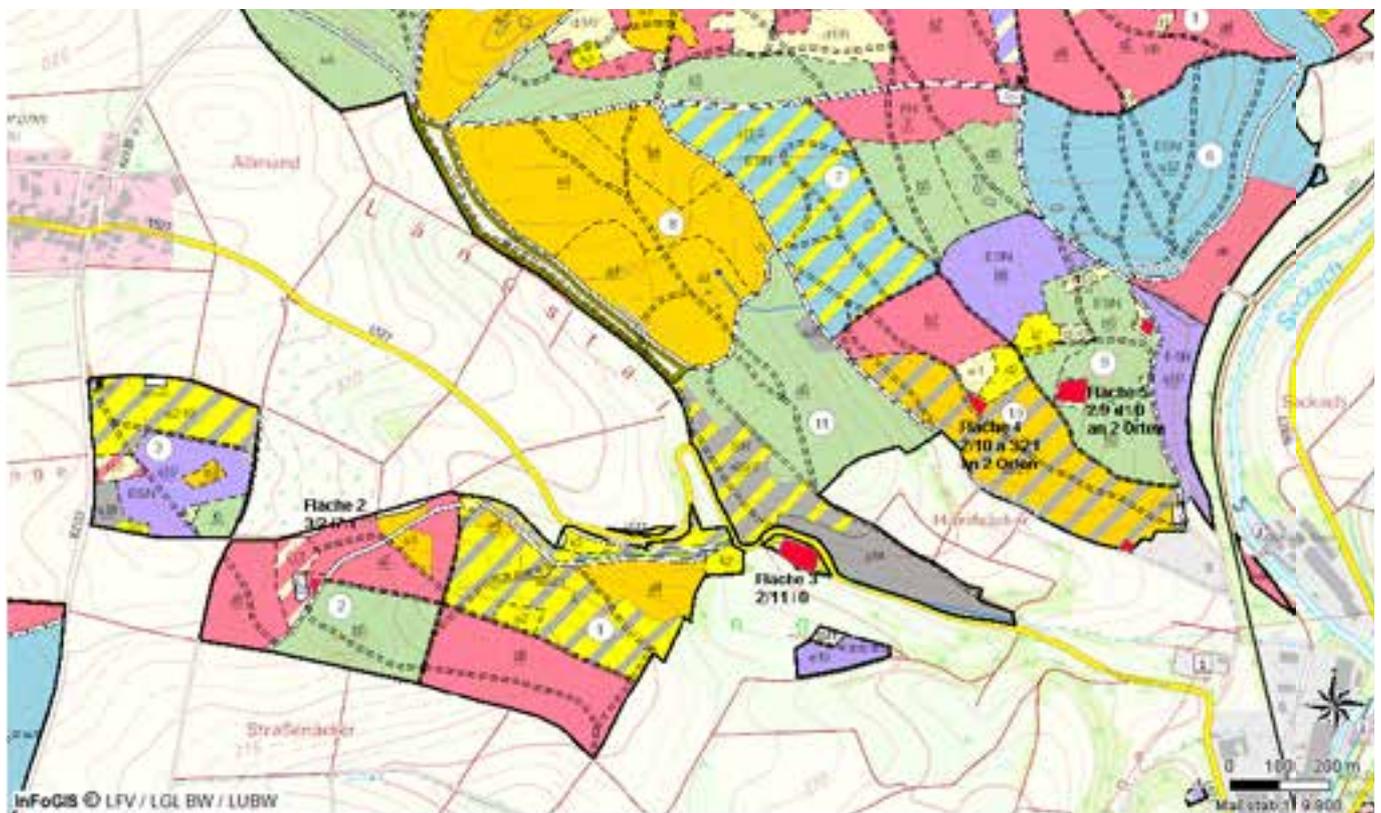
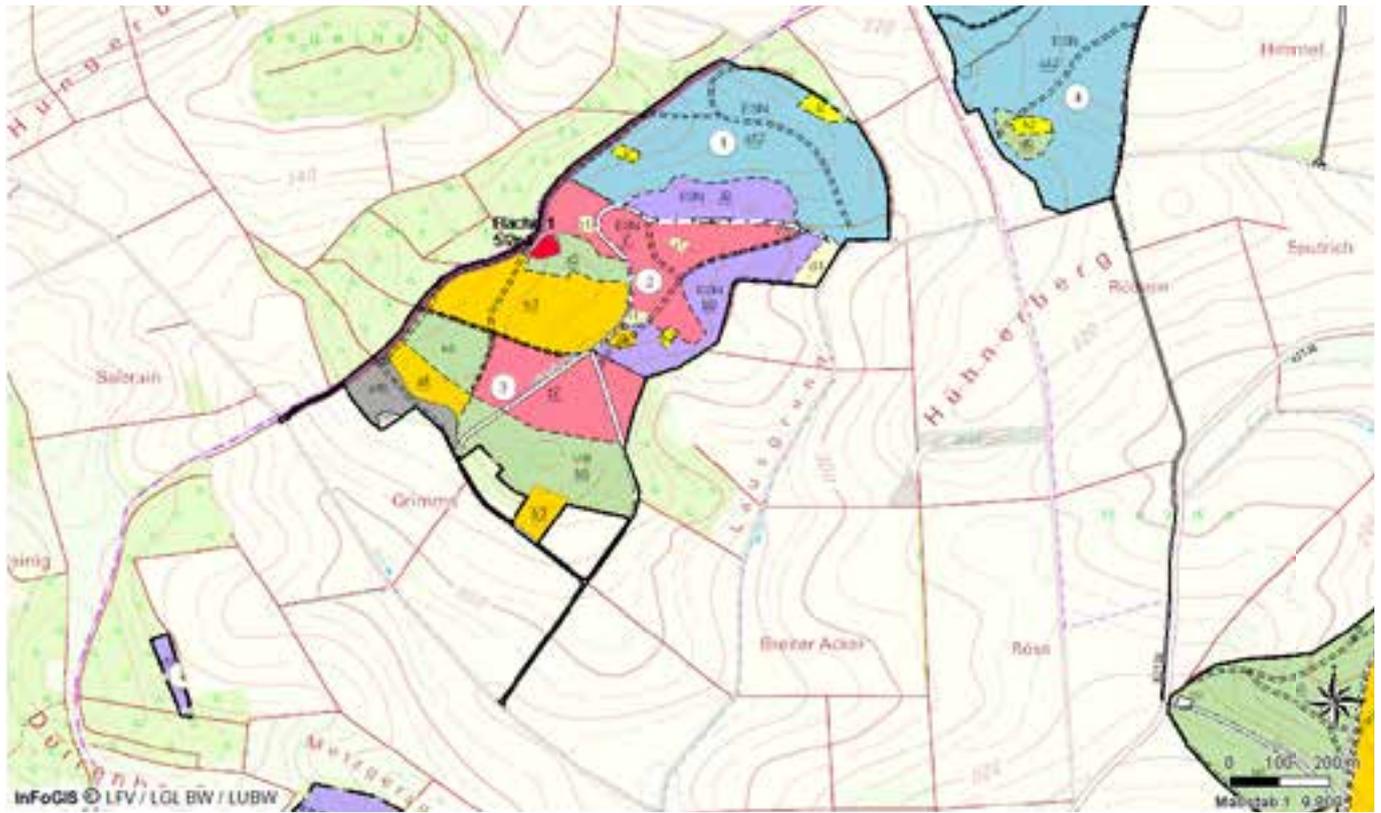
300 Fichten

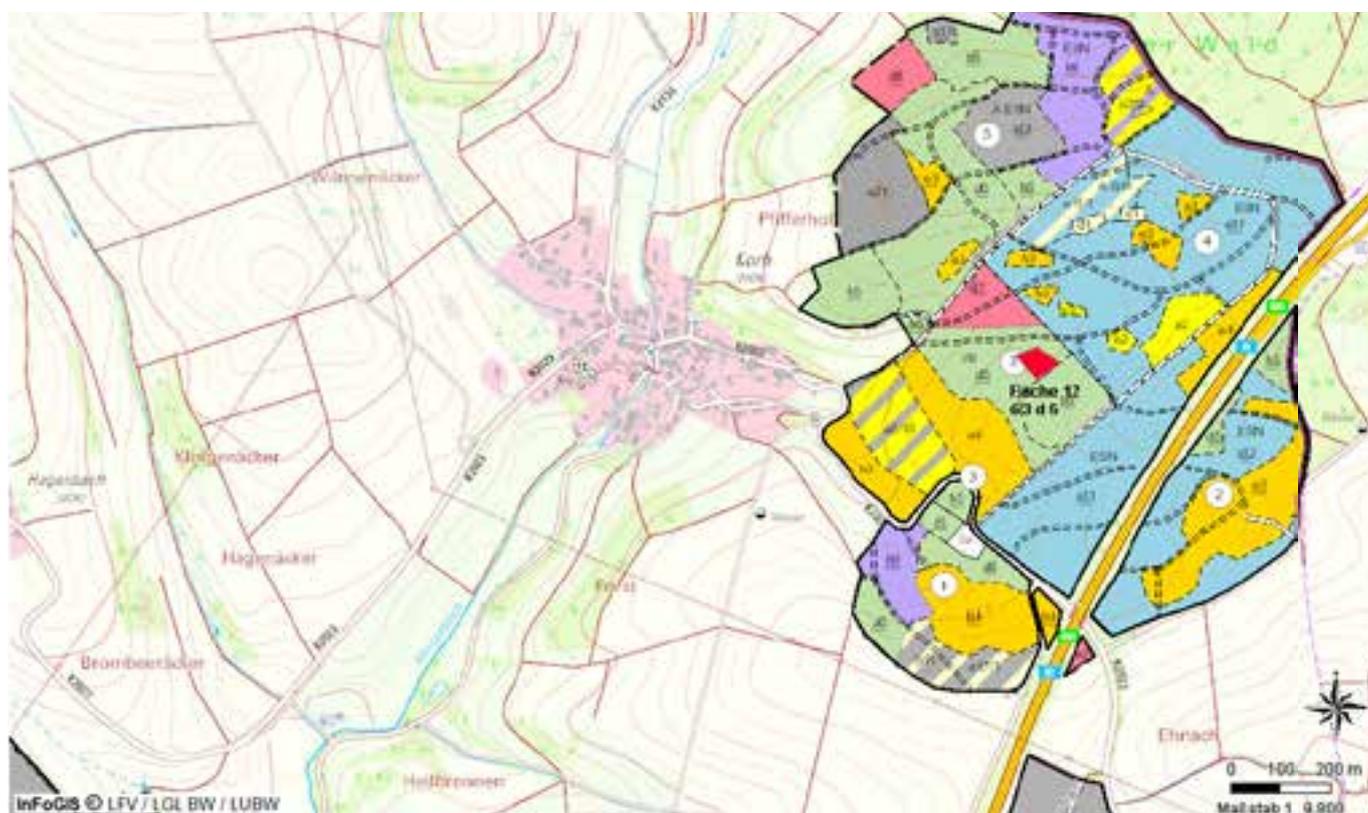
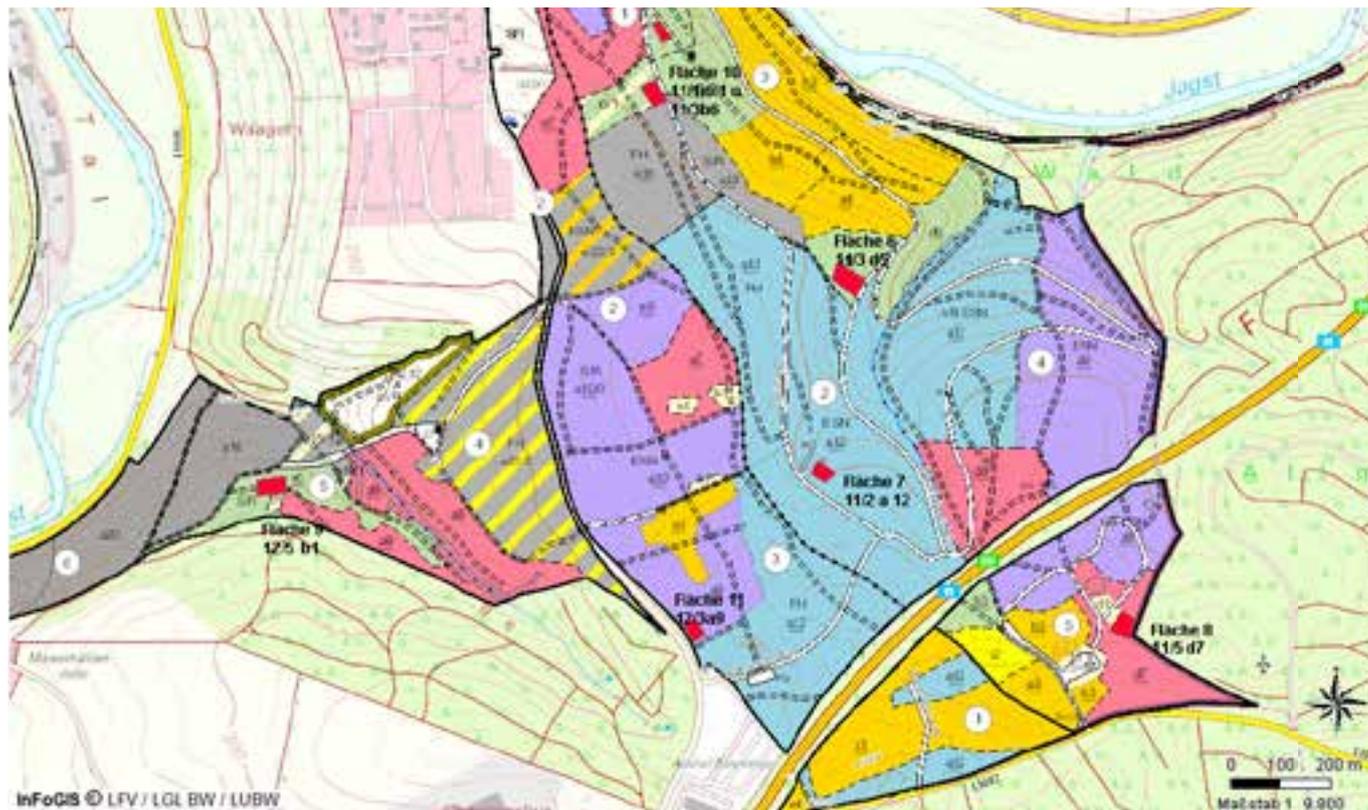
50 Hybridlärchen

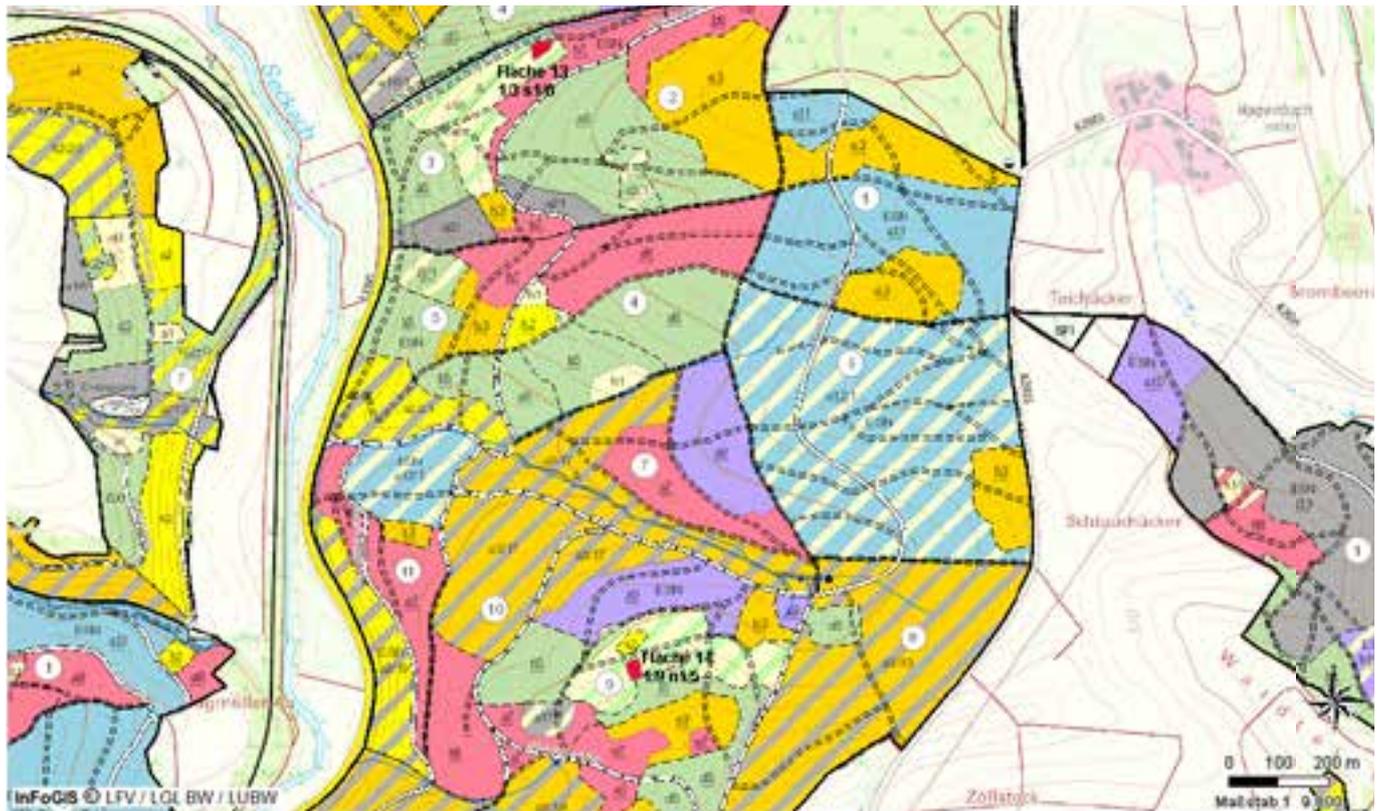
50 Urweltmammutbäume

50 Küstenmammutbäume









Förderung Pflanzung Roigheim - SDW-Spada 2022			
Liste GPS-Koordinaten			
Fläche 1	1/1 i7/1	9°20`18,28``	49°22`55,06``
Fläche 2	1/2 a7	9°20`09,56``	49°23`01,26``
Fläche 3	1/3 d1+0	9°19`54,94"	49°23`08,31"
Fläche 4	1/4 d0+1	9°19`54,94"	49°23`05,28"
Fläche 5	1/6 a9	9°20`03,06"	49°22`40,52"
Fläche 6	1/8 a12/1	9°18`51,10"	49°22`40,52"
Fläche 7	1/9 a7	9°18`36,80"	49°22`19,56"
Fläche 8	2/2 i5+1	9°20`31,60"	49°22`20,01"
Fläche 9	4/3 e1	9°19`04,93"	49°21`04,30"
Fläche10	4/7 i6/2+0	9°21`17,88"	49°21`04,30"
Fläche 11	4/7 d1	9°21`04,42"	49°21`04,64"

Förderung Pflanzung Möckmühl - SDW-Spada 2022			
Liste GPS-Koordinaten			
Fläche 1	5/2 n1	9°18`21,99``	49°21`08,00``
Fläche 2	3/2 i7/1	9°19`29,66``	49°20`00,28``
Fläche 3	2/11 i0	9°20`16,62"	49°20`01,84"
Fläche 4	2/10 a3/21	9°20`34,55"	49°20`11,61"
Fläche 5	2/9 d1/0	9°20`44,23"	49°20`12,26"
Fläche 6	11/3 d5	9°22`55,57"	49°18`28,16"
Fläche 7	11/2 a12	9°22`53,12"	49°18`15,58"
Fläche 8	11/5 d7	9°23`24,64"	49°18`05,91"
Fläche 9	12/5 b1	9°21`57,68"	49°18`15,14"
Fläche10	11/1 i6/1	9°22`36,09"	49°18`40,56"
Fläche 11	12/3 a9	9°21`57,61"	49°18`15,04"
Fläche 12	6/3 d5	9°24`33,38"	49°21`19,58``
Fläche 13	1/3 s1/6	9°21`45,18"	49°21`16,80``
Fläche 14	1/9 n1/5	9°21`54,56"	49°20`36,26``



Über 7.500 Bäume für die Stadt Möckmühl und die Gemeinde Roigheim

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) und Stiftung Umwelt und Natur der Sparda-Bank Baden-Württemberg pflanzen 50.000 Bäume im Bundesland, 7.595 davon in den Wäldern von Möckmühl und Roigheim

Im Rahmen ihres gesellschaftlichen Engagements lässt die Stiftung Umwelt und Natur der Sparda-Bank Baden-Württemberg, mit Unterstützung der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e.V. (SDW), Bäume in Baden-Württemberg pflanzen. Seit 2018 waren es über 100.000 Bäume, die über den Gewinnsparverein der Sparda-Bank finanziert wurden. In diesem Jahr kommen weitere 60.000 Setzlinge hinzu.

Ende April 2022 wurde die Pflanzung von 7.595 Laub- und Nadelbäumen, darunter Traubeneiche, Douglasie, Hainbuche, Walnuss, Esskastanie, Feldahorn und viele weitere Baumarten, in den Wäldern bei Roigheim und Möckmühl vollendet. Die SDW-Landesgeschäftsführerin Nicole Fürmann und der Bürgermeister der Gemeinde Roigheim, Michael Grimm, waren gekommen, um das Spenderschild am „Sparda-Wald“ anzubringen. „Ich finde das eine ganz hervorragende Sache, so hat man als Gewinnsparer gleich mehrfach was davon: die Aussicht auf einen Gewinn, eine Sparanlage und die Gewissheit, etwas Gutes für die Zukunft getan zu haben“, sagte Fürmann. Auch Hartmut Hespelt, Leiter der Sparda-Bank-Baden-Württemberg-Filiale in Heilbronn, ist begeistert von der Aktion. „Als Genossenschaftsbank wollen wir in der Region Verantwortung übernehmen und ein fairer und sympathischer Partner sein. Dabei liegt uns das Thema Nachhaltigkeit besonders am Herzen“, betont Hespelt. „Auch für uns ist die Pflanzung von doppelter Sinnhaftigkeit: Wir kommen unserem Stiftungsauftrag nach, in Gemeinwohl zu investieren und leisten gleichzeitig einen sinnvollen Beitrag zum Klimaschutz.“ Für 2022 ist die Pflanzung von weiteren 58.500 Bäumen in Baden-Württemberg geplant und zum Teil schon vollzogen. Dabei wurde das Finanzinstitut von der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) unterstützt. Weitere Waldstücke, die einen „Sparda-Wald“ bekommen, sind im Kreis Göppingen, in den Landkreisen Lörrach und Waldshut-Tiengen sowie in Freudenstadt, Calw und im Enzkreis.

Über die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW)

Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) ist als eine der ältesten deutschen Umweltschutzorganisationen in einem Bundesverband sowie selbstständigen Landes- und Kreisverbänden organisiert. Für den Landesverband Baden-Württemberg steht neben seinen Tätigkeiten als anerkannter Naturschutzverband (er ist auch Mitglied im Landesnaturschutzverband) die Mehrung von Wald durch die Pflanzung von Bäumen im Vordergrund seiner Tätigkeit. 2021 konnten durch das Engagement der SDW über 70.000 Bäume in Baden-Württemberg gepflanzt werden. Die Waldpädagogik ist ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit der SDW. Mit unseren Aktionen wollen wir die Lebensgemeinschaft Wald ins Bewusstsein der Öffentlichkeit bringen. Mit unseren ausgerüsteten beiden WaldMobilien, fahrenden Klassenzimmern, bringen wir die Geheimnisse des Waldes an jeden gewünschten Ort. In Baden-Württemberg hat die SDW 18 Kreisgruppen.

Über die Stiftung Umwelt und Natur

Die Klimakrise ist akut und die dringlichste Herausforderung der Menschheit. Die Erwartungshaltung an ein aktives Engagement der Unternehmen im Klimaschutz wächst, sowohl was die gesetzlichen Vorgaben angeht als auch die Erwartungen der Kunden und Konsumenten. Seit rund 125 Jahren unseres Bestehens hat sich die größte baden-württembergische Genossenschaftsbank immer für gemeinnützige Belange eingesetzt. In der Tradition dieses Einsatzes sowie der aktuellen Brisanz und Notwendigkeit des Klima- und Umweltschutzes gründet die Sparda-Bank Baden-Württemberg 2020 die „Stiftung Umwelt und Natur“. Zweck der Stiftung ist es, umweltschonende, naturschützende und ökologische Belange in umfassender Weise zu fördern und damit einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft zu leisten.

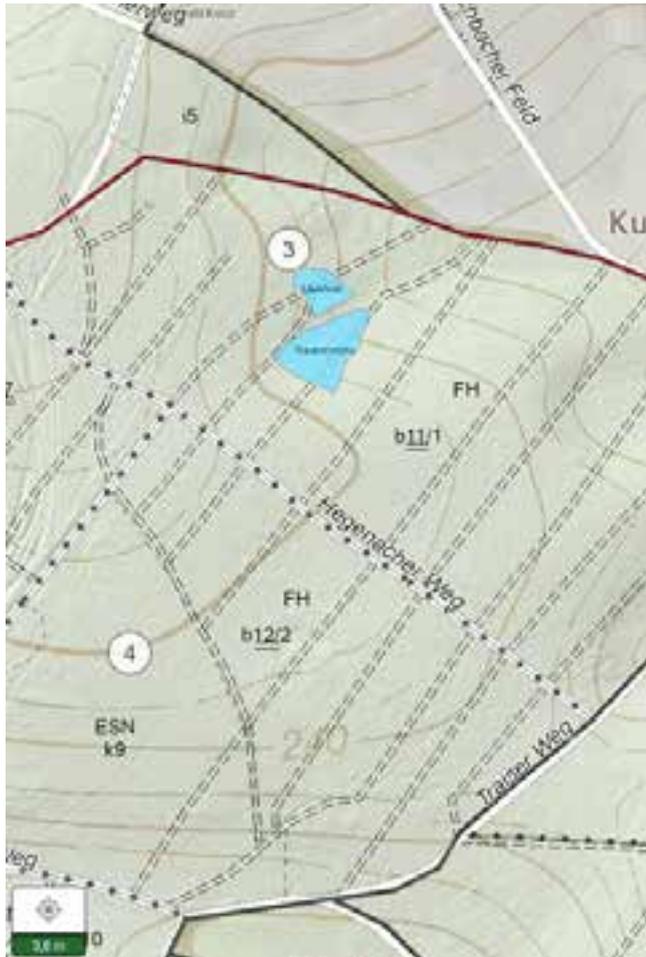
Remchingen

1.800 Bäume

Baumartenzusammensetzung:

1.800 Eichen





4.6.2022
Pforzheimer Kurier
Ausgabe Nr. 128 25

1.800 Bäume für Remchingen

Remchingen (PK). Im Rahmen ihres gesellschaftlichen Engagements lässt die Stiftung Umwelt und Natur der Sparda-Bank Baden-Württemberg mit Unterstützung der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) Bäume in Baden-Württemberg pflanzen. „Seit 2018 waren es über 100.000 Bäume, die über den Gewinnspareverein der Sparda-Bank finanziert wurden. In diesem Jahr kommen weitere 60.000 Setzlinge hinzu“, informierte die SDW. Kürzlich wurde nun die Pflanzung von 1.800 Eichen im Gemeindefeld bei Remchingen vollendet. Fritz Kramer, Geschäftsführer des SDW-Kreisverbands Enzkreis, und der Bürgermeister der Gemeinde Remchingen, Luca Wilhelm Prayon (CDU), waren gekommen, um das Spenderschild am „Sparda-Wald“ anzubringen. „Ich finde das eine ganz hervorragende Sache, so hat man als Gewinnsparer gleich mehrfach was davon: die Aussicht auf einen Gewinn, eine Sparanlage und die Gewissheit, etwas Gutes für die Zukunft getan zu haben“, sagte Kramer. Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) ist als eine der ältesten deutschen Umweltschutzorganisationen in einem Bundesverband sowie selbständigen Landes- und Kreisverbänden organisiert.

Neue Eichen stärken den Forst im Klimawandel

Sparda-Bank spendet 1800 neue Eichen für den Hegerach-Wald bei Remchingen.

WOLFRUM/REMICHEM

Stief geht in den Hegerach-Wald bei Remchingen, das Bergknäuel zu der Fläche, wo in den vergangenen Wochen 1800 neue Eichen gepflanzt worden sind. Dank sie dank stehen, an der Sparda-Bank zu verdanken, die über ihre Stiftung Umwelt und Natur zusammen mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) seit

2017 in Baden-Württemberg bereits knapp 100.000 Bäume gepflanzt hat, die über den Gewinnspareverein der Bank finanziert wurden. Dieses Jahr sollen noch fast rund 60.000 dazukommen, so der Pforzheimer Vizeleiter Sebastian Jäger. „Der Wald ganz naturnah und unempfindlich“, sagt Fritz Kramer, Geschäftsführer des SDW-Kreisverbands Enzkreis. Er betont, in Remchingen könne man sicher sein, dass die gepflanzten Bäume gut gepflegt werden. Denn es dauert vier bis fünf Jahre, bis die Bäume geerntet sei. Kramer betont, der Wald sei ein wichtiges Element, der den Klima-



Freuen sich über die neuen Bäume: Andreas Roth, Sebastian Jäger, Felix Wendel, Luca Wilhelm Prayon, Manuel Fröhlich, Sarah Ziemann, René Gassenmann, Fritz Kramer und Gerd Buschmann (von links).

wandel mildere, indem er Kohlendioxid bindet. Remchingens Bürgermeister Luca Wilhelm Prayon sagt, man sei „stolz und dankbar“ für die Spende. Der Wald werde in Remchingen von der Bevölkerung besonders geschätzt. Prayon dankt dem „Julius-Treu“-Anwalt am Zoo Münsingen. Auf 6,3 Hektar Fläche im Hegerach-Wald hatten vorher Buchen gestanden, die zum Teil von der Dürrezeit zu klemmen hatten. Dieses Jahr ist in dem Kreisverbandsgebiet der SDW ein neues Waldgeneration schaffen. Weil die Naturver-

änderung dort sehr stark von der Dürre geprägt ist, hat man sich entschieden, Eichen zu pflanzen – eine Baumart, die nur den Trockenstress der Klimawende nicht so schnell überlebt. Auch Jäger, es sei wichtig, klimastabile Mischwälder aufzubauen. Bei einem Teil der neu gepflanzten Bäume besteht der Vorkaufsrecht nicht aus Plastik, sondern aus Sperrholz und einem Baumwurzeln. Denn bei dieser Art der Wuchshilfe lässt sich leichter nachprüfen, ob die Bäume auch ohne Wurzeln überleben können. Prayon freut sich, dass bei Plastik dennoch wieder Personal aufwand beim Abkühlen, reinbringt.



Freuen sich über die neuen Bäume: Andreas Roth, Sebastian Jäger, Fabian Wendel, Luca Wilhelm Prayon, Manuel Fränkle, Sarah Zwerenz, Rene Gassenmeier, Fritz Kramer und Gerd Kunzmann (von links).

Foto: Roller



Sparda-Bank spendet 1800

neue Eichen für den Hegenach-Wald bei Remchingen

Veröffentlicht: 24.05.2022

Sparda-Bank spendet 1800 neue Eichen für den Hegenach-Wald bei Remchingen - Region - Pforzheimer-Zeitung

Region Aktualisiert: 24.05.2022 19:06 Uhr

Remchingen. Steil geht es im Hegenach-Wald bei Remchingen den Berg hinunter zu der Fläche, wo in den vergangenen Wochen 1800 neue Bäume gepflanzt worden sind. Dass sie dort stehen, ist der Sparda-Bank zu verdanken, die über ihre Stiftung Umwelt und Natur zusammen mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) seit 2017 in Baden-Württemberg bereits knapp 100.000 Bäume gepflanzt hat, die über den Gewinnssparverein der Bank finanziert wurden.

Dieses Jahr sollten noch mal rund 60.000 dazukommen, so der Pforzheimer Filialleiter Sebastian Jäger. "Das läuft ganz unbürokratisch und unkompliziert", sagt Fritz Kramer, Geschäftsführer des SDW-Kreisverbands Enzkreis. Er betont, in Remchingen könne man sicher sein, dass die gepflanzten Bäume gut gepflegt werden. Denn es dauere vier bis fünf Jahre, bis die Kultur gesichert sei.

Kramer betont, der Wald sei ein wichtiger Faktor, der den Klimawandel mildere, indem er Kohlendioxid einlagere. Remchingens Bürgermeister Luca Wilhelm Prayon sagt, man sei "froh und dankbar" für die Spende. Der Wald werde in Remchingen von der Bevölkerung besonders geschätzt. Prayon dankt dem "tollen Team", das sich um ihn kümmere.

Neue Waldgeneration soll entstehen

Auf 0,3 Hektar Fläche im Hegenach-Wald hatten vorher Buchen gestanden, die zum Teil mit der Trockenheit zu kämpfen hatten. Dürre, kahle Äste in den Kronenspitzen zeigen das. Nun will man laut Forstamtsleiter Andreas Roth auf der Fläche eine neue Waldgeneration schaffen. Weil die Naturverjüngung dort sehr stark von der Buche geprägt ist, hat man sich entschieden, Eichen zu pflanzen – eine Baumart, die mit den Herausforderungen des Klimawandels mit am besten zurechtkomme.

Roth betont, es sei wichtig, klimastabile Mischwälder aufzubauen. Bei einem Teil der neu gepflanzten Bäume besteht der Verbiss-Schutz nicht aus Plastik, sondern aus Sperrholz und einem Baumwollgewebe. Zwar ist diese Art der Wuchshülle laut Revierförsterin Sarah Zwerenz teurer, aber man müsse berücksichtigen, dass bei Plastik dereinst wieder Personalaufwand beim Abbauen entsteht.

04. JUNI 2022

1.800 Bäume für den Gemeindewald Remchingen

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) und Stiftung Umwelt und Natur der Sparda-Bank Baden-Württemberg pflanzen 50.000 Bäume im Bundesland, 1.800 davon im Gemeindewald Remchingen.

Im Rahmen ihres gesellschaftlichen Engagements lässt die Stiftung Umwelt und Natur der Sparda-Bank Baden-Württemberg, mit Unterstützung der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e.V. (SDW), Bäume in Baden-Württemberg pflanzen. Seit 2018 waren es über 100.000 Bäume, die über den Gewinnsparverein der Sparda-Bank finanziert wurden. In diesem Jahr kommen weitere 60.000 Setzlinge hinzu. Nun wurde die Pflanzung von 1.800 Eichen im Gemeindewald bei Remchingen vollendet.

Fritz Kramer, Geschäftsführer des SDW-Kreisverbands Enzkreis, und der Bürgermeister der Gemeinde Remchingen, Luca Wilhelm Prayon, waren gekommen, um das Spenderschild am „Sparda-Wald“ anzubringen. „Ich finde das eine ganz hervorragende Sache, so hat man als Gewinnsparer gleich mehrfach was davon: die Aussicht auf einen Gewinn, eine Sparanlage und die Gewissheit, etwas Gutes für die Zukunft getan zu haben“, sagte Kramer.

Auch Sebastian Jäger, Leiter der Sparda-Bank Baden-Württemberg Filiale in Pforzheim, ist begeistert von der Aktion. „Als Genossenschaftsbank wollen wir in der Region Verantwortung übernehmen und ein fairer und sympathischer Partner sein. Dabei liegt uns das Thema Nachhaltigkeit besonders am Herzen“, betont Jäger. „Auch für uns ist die Pflanzung von doppelter Sinnhaftigkeit: Wir können unserem Stiftungsauftrag nach, in Gemeinwohl zu investieren und leisten gleichzeitig einen sinnvollen Beitrag zum Klimaschutz.“

Für 2022 ist die Pflanzung von weiteren 58.500 Bäumen in Baden-Württemberg geplant und zum Teil schon vollzogen. Dabei wurde das Finanzinstitut von der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) unterstützt. Weitere Waldstücke, die einen „Sparda-Wald“ bekommen, sind im Kreis Göppingen, in den Landkreisen Lörrach und Waldshut-Tiengen sowie in Tübingen, Calw und Freudenstadt.



Von links n. re.: Andreas Roth (Forstamtsleiter), Sebastian Jäger (Spardabank), Fabian Wendel (Waldarbeiter), Bürgermeister Luca Wilhelm Prayon, Manuel Fränkle (Waldarbeiter), Sarah Zwerenz (Revierförsterin), Rene Gassenmeier (Waldarbeiter), Fritz Kramer (SDW-Kreisverband Enzkreis), Kämmerer Gerd Kunzmann



Über die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW)

Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) ist als eine der ältesten deutschen Umweltschutzorganisationen in einem Bundesverband sowie selbständigen Landes- und Kreisverbänden organisiert. Für den Landesverband Baden-Württemberg steht neben seinen Tätigkeiten als anerkannter Naturschutzverband (er ist auch Mitglied im Landesnaturschutzverband) die Mehrung von Wald durch die Pflanzung von Bäumen im Vordergrund seiner Tätigkeit. 2021 konnten durch das Engagement der SDW über 70.000 Bäume in Baden-Württemberg gepflanzt werden.

Die Waldpädagogik ist ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit der SDW. Mit den Aktionen will die SDW die Lebensgemeinschaft Wald ins Bewusstsein der Öffentlichkeit bringen. Mit den ausgerüsteten beiden WaldMobilien, fahrenden Klassenzimmern, bringen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Geheimnisse des Waldes an jeden gewünschten Ort. In Baden-Württemberg hat die SDW 18 Kreisgruppen.

Über die Stiftung Umwelt und Natur

Die Klimakrise ist akut und die dringlichste Herausforderung der Menschheit. Die Erwartungshaltung an ein aktives Engagement der Unternehmen im Klimaschutz wächst, sowohl was die gesetzlichen Vorgaben angeht als auch die Erwartungen der Kunden und Konsumenten. Seit rund 125 Jahren des Bestehens hat sich die größte baden-württembergische Genossenschaftsbank immer für gemeinnützige Belange eingesetzt.

In der Tradition dieses Einsatzes sowie der aktuellen Brisanz und Notwendigkeit des Klima- und Umweltschutzes gründet die Sparda-Bank Baden-Württemberg 2020 die „Stiftung Umwelt und Natur“. Zweck der Stiftung ist es, umweltschonende, naturschützende und ökologische Belange in umfassender Weise zu fördern und damit einen **wichtigen** Beitrag für die Gesellschaft zu leisten.



Ertingen

2.500 Bäume

Baumartenzusammensetzung:

1.585 Fichten

275 Douglasien

315 Europäerlärchen

175 Kiefern

50 Esskastanien

55 Roteichen

45 Kirschen

Sie verteilen sich auf die
Abteilungen 4 mit 825 Stück,
13 mit 835 Stück und 14 mit
840 Stück.





LOKALES

SEITE 14 | MONTAG 9. MAI 2022

Lärchen, Kiefern, Fichten und Co. für den Wald

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) und Stiftung Umwelt und Natur pflanzen Bäume in Ertingen



Freuen sich über die symbolische Baumspendenübergabe (von links): der Vorsitzende des SDW-Kreisverbands Biberach Werner Gebele, der Leiter der Sparda-Bank Filiale Ravensburg Rainer Nuhn, der Bürgermeister der Gemeinde Ertingen Jürgen Köhler sowie Revierförster Armin Schlegel. (Foto: SDW)

SZ

Ertingen

Im Rahmen ihres gesellschaftlichen Engagements lässt die Stiftung Umwelt und Natur der Sparda-Bank Baden-Württemberg mit Unterstützung der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) Bäume in Baden-Württemberg pflanzen. Seit 2018 waren es über 100 000 Bäume, die über den Gewinnsparverein der Sparda-Bank finanziert wurden. In diesem Jahr kommen weitere 60 000 Setzlinge hinzu, heißt es in einer Pressemitteilung des SDW. Mittlerweile wurde Pflanzung von 2500 Laub- und Nadelbäumen, darunter Lärchen, Kiefern, Fichten, Douglasien, Vogelkirschen, Roteichen und Esskastanien im Gemeindewald bei Ertingen vollendet.

Der Vorsitzende des SDW-Kreisverbands Biberach Werner Gebele und der Bürgermeister der Gemeinde Ertingen Jürgen Köhler waren gekommen, um das Spenderschild am „Sparda-Wald“ anzubringen. „Ich finde das eine ganz hervorragende Sache, so hat man als Gewinnsparer gleich mehrfach was davon: die Aussicht auf einen Gewinn, eine Sparanlage und die Gewissheit, etwas Gutes für die Zukunft getan zu haben“, sagte Gebele. Auch Rainer Nuhn, Leiter der Sparda-Bank Baden-Württemberg Filiale in Ravensburg, ist begeistert von der Aktion. „Als Genossenschaftsbank wollen wir in der Region Verantwortung übernehmen und ein fairer und sympathischer Partner sein. Dabei liegt uns das Thema Nachhaltigkeit besonders am Herzen“, wird Nuhn in der Pressemitteilung zitiert. „Auch für uns ist die Pflanzung von doppelter Sinnhaftigkeit: Wir kommen unserem Stiftungsauftrag nach, in Gemeinwohl zu investieren und leisten gleichzeitig einen sinnvollen Beitrag zum Klimaschutz.“

Für 2022 ist die Pflanzung von weiteren 58 500 Bäumen in Baden-Württemberg geplant und zum Teil schon vollzogen. Dabei wurde das Finanzinstitut von der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) unterstützt. Weitere Waldstücke, die einen „Sparda-Wald“ bekommen, sind im Kreis Göppingen, in den Landkreisen Lörrach und Waldshut-Tiengen sowie in Tübingen, Calw und im Enzkreis.

Gechingen

5.250 Bäume

Baumartenzusammensetzung:

3.000 Traubeneichen

1.300 Hainbuchen

950 Elsbeeren

Simmozheim

1.800 Bäume

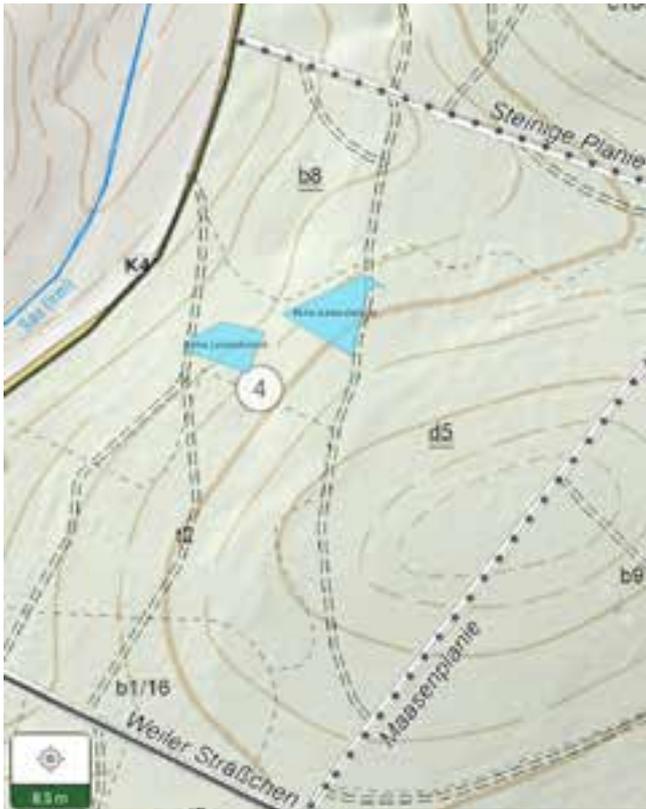
Baumartenzusammensetzung:

800 Spitzahorne

800 Hainbuchen

200 Elsbeeren





Gechingen



Gechingen



Gechingen



Simmozheim

**In zehn Jahren etwa zwei Meter groß**

Gechingen: 7000 kleine Bäume für den Gemeindewald

Knapp 7000 etwa 20 Zentimeter große Pflanzen der Laubbaumarten Traubeneiche, Hainbuche, Elsbeere und Spitzahorn wurden in den Gemeindewäldern in Gechingen und Simmozheim neu gepflanzt. Gespendet hat die Pflanzen die Stiftung Umwelt und Natur der Sparda-Bank. Jede Pflanze kostet 3,50 Euro.

Von HEINZ RICHTER

Freitag, 29. April 2022, 20:10 Uhr

Artikel vorlesen



Rund 7000 Bäume stiftete die Sparda-Bank für die Gemeinden Gechingen und Simmozheim. Auf der „Kohlplatte“ in Gechingen wurden 1700 Pflanzen eingesetzt. Auf unserem Foto (von links): Gechingens Bürgermeister Jens Häußler, Revierförster Jürgen Martinek, Kämmerin Renate Meier aus Simmozheim und SDW-Schatzmeister Alfred Breitling. Bild: Richter

5300 Baumpflanzen wurden im Gechinger Gemeindewald eingepflanzt. Unter anderem auf der „Kohlplatte“. Auf einer Fläche von einem halben Hektar standen einmal Fichten und Tannen, die vom Sturm umgeworfen wurden. Den Rest besorgten Käfer. Die Pflanzen sind etwa zwei Jahre alt. „Weil der Bedarf durch große Kahflächen im Sauerland und Harz groß ist, werden die Pflanzen nur zwei Jahre in den ...“

Bad Boll

1.100 Bäume

Baumartenzusammensetzung:

275 Eichen

25 Sommerlinden

25 Schwarznüsse

25 Tulpenbäume

25 Baumhasel

50 Hainbuchen

25 Edelkastanien

10 Elsbeeren

80 Platanen

125 Schwarzkiefern

310 Douglasien

125 Europ. Lärchen

Heiningen

605 Bäume

Baumartenzusammensetzung:

520 Eichen

50 Hainbuchen

10 Tulpenbäume

25 Elsbeeren

Dürnau

550 Bäume

Baumartenzusammensetzung:

65 Douglasien

300 Eichen

25 Sommerlinden

25 Schwarznüsse

25 Tulpenbäume

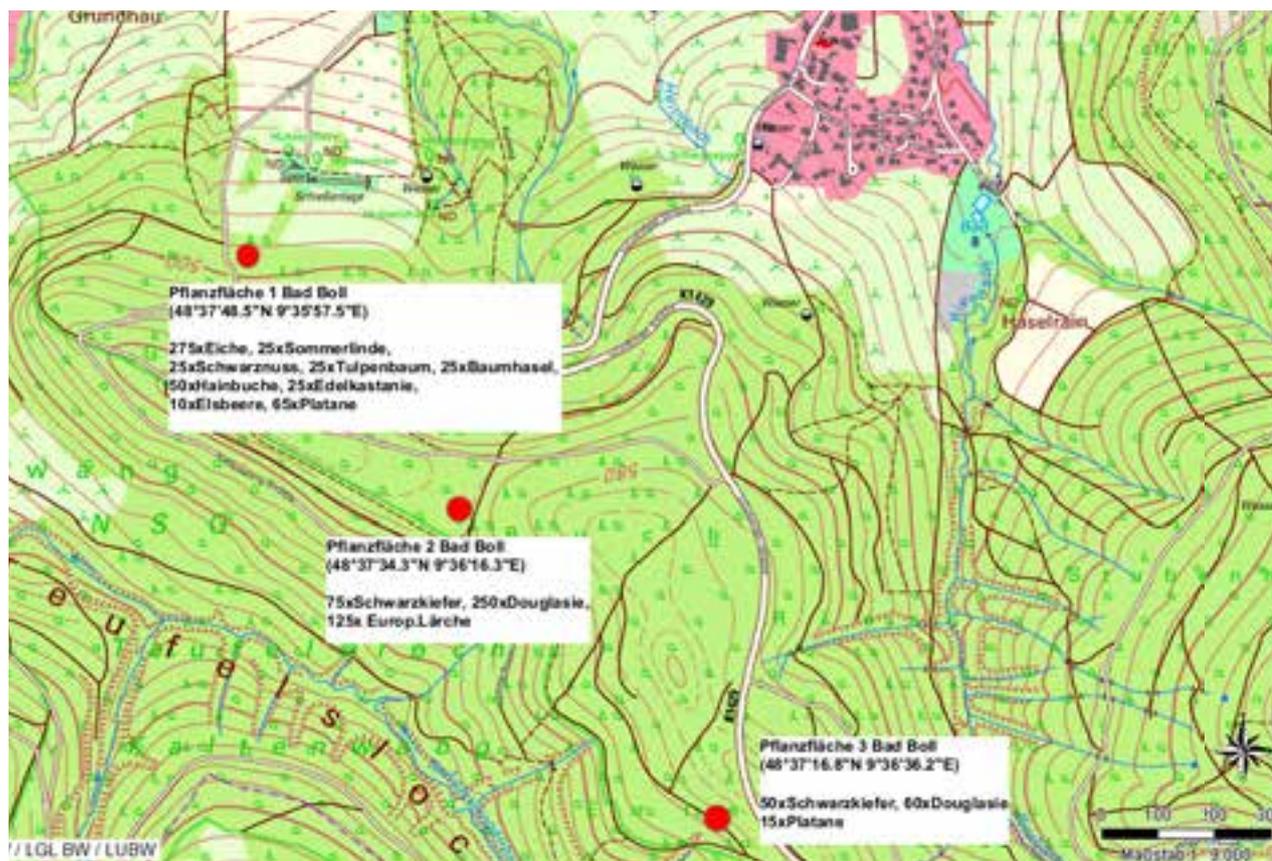
25 Baumhasel

50 Hainbuchen

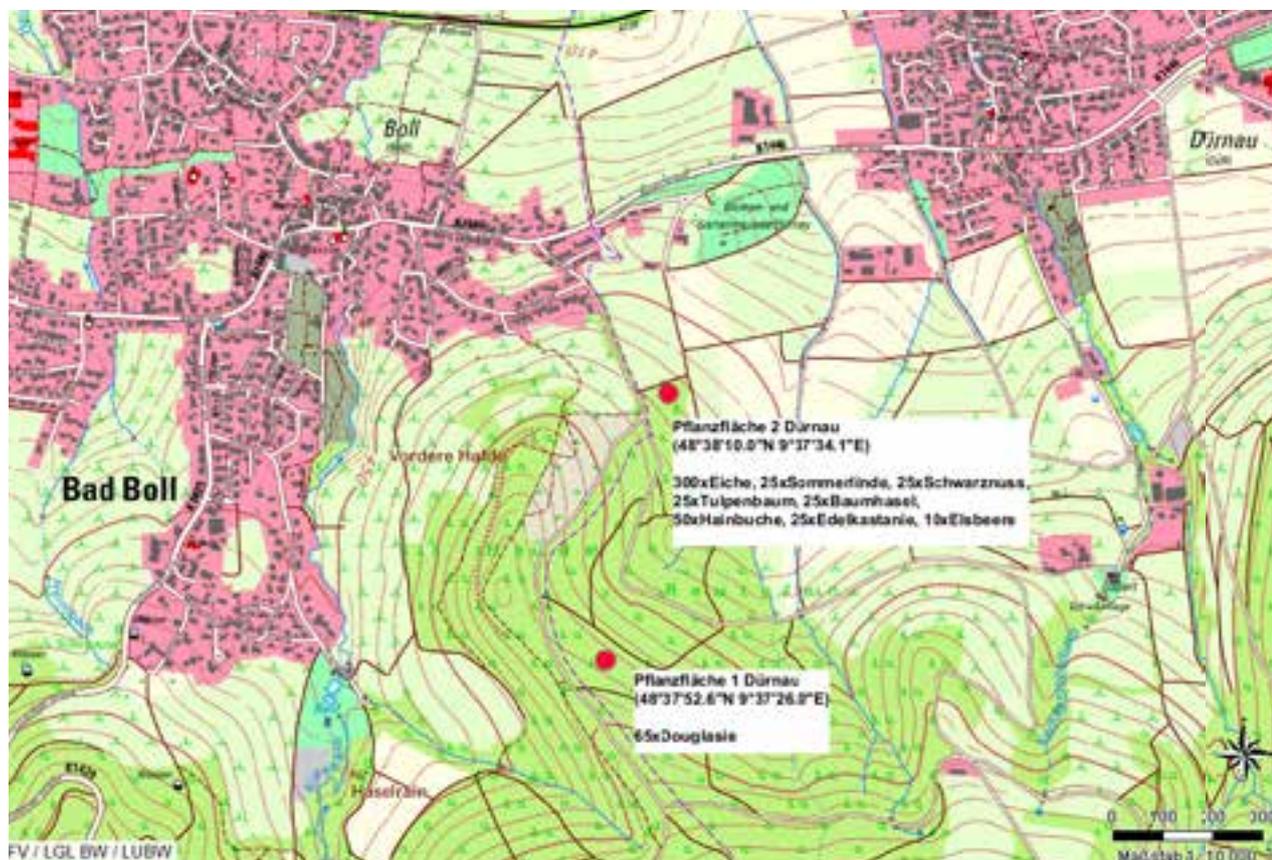
25 Edelkastanien

10 Elsbeeren





Bad Boll



Dürnau



Heiningen



Heiningen

NW 2 14.6.21

EBERSBACH UND VORALB

Nachwuchs für den Wald

Nachhaltigkeit Sparda-Bank Baden-Württemberg spendet 2250 Bäume für Gemeindegewälder in Bad Boll, Dürnau und Heiningen. Forstamt setzt auf Vielfalt. *Von Sabine Ackermann*

Kunden-Wald der Sparda-Bank Baden-Württemberg. Im Gemeindegewald von Bad Boll wurden insgesamt 1100 Traubeneichen, Hainbuchen, Weißtannen, Douglasien und Lärchen gepflanzt. Damit leistet die Sparda-Bank einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz*, steht auf der Tafel, die in Zusammenarbeit mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) mit identischem Text und angepasster Stückzahl außerdem für zwei weitere Voralb-Gemeinden angefertigt wurde.

Im Bereich der Gemarkung Heiningen wurden 600 Stieleichen und Weißtannen eingesetzt, Dürnau darf sich über rund 550 Traubeneichen, Hainbuchen und Lärchen freuen.

Bad Bolls Bürgermeister Hans-Rudi Bührlé hofft wie seine Kollegen Norbert Aufrecht aus Heiningen und Markus Wagner aus Dürnau, dass die im Frühjahr neu eingepflanzten 2250 Bäume den kommenden wetterbedingten Herausforderungen gewachsen sind. „Fakt ist, dass diese Baumarten für den Wald klimaresistenter- oder resilienter sind“, so der Rathauschef der Kurgemeinde, der damit vermutlich allen aus der Seele spricht. Forstamtsleiter Martin Geisel hat in allen drei Kommunen „die Flächen gecheckt“, in welchem Areal der „Umbau für den Wald“ am besten fruchtet.

Infolge der Sturmschäden 2020/21 gab es vielerorts angerissene Bäume, die dann prädestiniert für den Borkenkäfer waren, berichtet der Fachmann und zeigt auf die Stelle, wo es einmal einen hundertjährigen Fichtenbestand gab. Nicht nur. An einem alleinstehenden Nadelbaum macht er auf die tiefenden Harzhasen auf-



2250 Bäume für Voralbgemeinden: Sparda-Bank-Filialeleiter Sven Strahlendorf mit den Bürgermeistern Norbert Aufrecht (Heiningen), Hans-Rudi Bührlé (Bad Boll) und Markus Wagner (Dürnau) und Forstamtsleiter Martin Geisel (von links). *Foto: Staufenpress*

merksam und erklärt: „Ein Indiz dafür, dass die Fichte vom Borkenkäfer befallen ist. Ihr einziger Abwehrmechanismus ist die Harzproduktion, darin sitzt der Käfer praktisch fest.“ Nennt im Zuge dessen weitere geeignete Baumarten wie Esskastanie, Elsbeere, Sommerlinde, Schwarznuss oder Tulpenbäume. „Risiko-Verifizierung im Kontext mit dem Klimawandel, dass man nicht nur auf ein Pferd setzt, sondern viele Player im Wald hat“, sagt Martin Geisel.

Wir hatten seit Coronazeiten eine deutliche Verschärfung der Situation, verrät er angesichts der vermehrten Waldbesucher. „Ein großes Kommunikationsthema,

da der Wald nicht nur von sich aus da ist, neben dem Erholungswert soll natürlich auch ein anderer Nutzen daraus gezogen werden“, erklärt der Forstamtsleiter. Damit die Leute verstehen, um was es geht, „müssen wir die Kommunikation viel massiver laufen lassen und wollen von daher auch mehr Exkursionen und Führungen anbieten.“ Martin Geisel: „Man muss schon die volle Klaviatur bedienen, um ein gewisses Verständnis zu vermitteln.“

2021 kam Schlierbach in den Genuss der Bepflanzung. „Wir vermitteln die Baumspenden ausschließlich in den Kommunalwald“, erklärt Nicole Fürmann. Die Landesgeschäftsführerin der

SDW ergänzt: „Es spielen da viele Faktoren eine Rolle, es wird aber darauf geachtet, dass sich alles gleichmäßig im Ländle verteilt.“ Dabei könne man auf verschiedene Baumspende-Partner zugreifen, als größten nennt sie die Sparda-Bank Baden-Württemberg.

Sven Strahlendorf, der die Göppinger Filiale leitet, erklärt den Hintergrund der Aktion. „Für jedes Konto das bei uns eröffnet wird, pflanzen wir einen Baum. Das Jahresziel liegt für ganz Baden-Württemberg bei knapp 25 000 Konten. In unseren Kundengesprächen ist Nachhaltigkeit mittlerweile ein großes Thema.“ **Kommentar Seite 15**

Geistinger Zeitung

Freitag, 17. Juni 2022

Nachwuchs für den Kommunalwald

Nachhaltigkeit Sparda-Bank spendet 2250 Bäume für Gemeindewälder in Bad Boll, Dürnau und Heiningen.

Bad Boll. „Der Kunden-Wald der Sparda-Bank Baden-Württemberg. Im Gemeindewald von Bad Boll wurden insgesamt 1200 Traubeneichen, Hainbuchen, Weißtannen, Douglasien und Lärchen gepflanzt. Damit leistet die Sparda-Bank einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz“, steht auf der Tafel, die in Zusammenarbeit mit der Schützgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) mit identischem Text und angepasster Stückzahl aufstellen für zwei weitere Vorfah-Gemeinden angefertigt wurde.

Im Bereich der Gemarkung Heiningen wurden 600 Stieleichen und Weißtannen eingesetzt. Dürnau darf sich über rund 350 Traubeneichen, Hainbuchen und Lärchen freuen.

2250 neue Bäume

Bad Bolls Bürgermeister Hans-Rudi Bühle hofft wie seine Kollegen Norbert Andrech aus Heiningen und Markus Wagner aus Dürnau, dass die im Frühjahr neu eingepflanzten 2250 Bäume den kommenden witterbedingten Herausforderungen gewachsen sind. „Fakt ist, dass diese Baumarten für den Wald klimaresistenter- oder resilienter sind“, so der Rathauschef der Kargenmunde, der damit vermutlich allen aus der Seele spricht. Forstamtsleiter Martin Geisel hat in allen drei Kommunen „die Flächen gecheckt“, in welchem Anreiz der „Ausbau für den Wald“ am besten fruchtet.

Infolge der Stiermückenplage...

...sowie Bläse, die dann präferenziert für den Borkenkäfer weiten, berichtet der Forstmann und zeigt auf die Stelle, wo es einmal einen hundertjährigen Fichtenbestand gab. Nicht nur: An einem alleinstehenden Nadelbaum macht er auf die tiefenden Harzsaugen aufmerksam und erklärt: „Ein Indiz dafür, dass die Fichte vom Borkenkäfer befallen ist. Ihr einziger Abwehrmechanismus ist die

Harzproduktion, darin sitzt der Käfer praktisch fest.“ Neemt im Zuge dessen weitere geeignete Baumarten wie Eukalyptus, Eibe, Buche, Sommerlinde, Schwarzkiefer oder Tanne hinzu. „Klimaveränderung im Kontext mit dem Klimawandel, dass man nicht nur auf ein Pferd setzt, sondern viele Player im Wald hat“, sagt Martin Geisel.

Wir hatten seit Corona-Zeiten eine deutliche Verschärfung der Situation, verrät er angesichts der vermehrten Waldschäden. „Ein großes Kommunikationsthema, da der Wald nicht nur von sich aus da ist, neben dem Erholungswert soll natürlich auch ein anderer Nutzen daraus gezogen werden“, erklärt der Forstamtsleiter. Damit die Leute verstehen, um was es geht, „müssen wir die Kommunikation viel intensiver laufen lassen und wollen von daher auch mehr Exkursionen und Führungen anbieten.“ Martin Geisel: „Man muss schon die volle Klaviatur bedienen, um ein gewisses Verständnis zu vermitteln.“

Spenden für Kommunalwald

2021 kam Schlierbach in den Genuss der Bepflanzung. „Wir nehmen die Baumspenden ausschließlich in den Kommunalwald“, erklärt Nicole Fürmann, die Landesgeschäftsführerin der SDW ergänzt: „Es spielen da viele Faktoren eine Rolle, es wird aber darauf geachtet, dass sich alles gleichmäßig im Lande verteilt.“ Dabei können man auf verschiedene Baumstammende-Partner zurückgreifen, die qualitativ garantieren, die Sparda-Bank Baden-Württemberg.

Sein Strahlenort, der die Göppinger Filiale leitet, erklärt die Aktion. „Für jedes Konto das bei uns eröffnet wird, pflanzen wir einen Baum. Das Jahresziel liegt für Baden-Württemberg bei knapp 20.000 Bäumen. In unseren Kundengesprächen ist Nachhaltigkeit mittlerweile ein großes Thema.“ Sabine Ackermann



2250 Bäume für Vorfahgemeinden: Sparda-Bank-Finanzleiter Sven Strahlenort mit den Bürgermeistern Norbert Aufrecht (Heiningen), Hans-Rudi Bühle (Bad Boll) und Markus Wagner (Dürnau) und Forstamtsleiter Martin Geisel (von links). Foto: Stauffenburg

Hausen im Wiesental

Todtnau

Rheinfelden

2.000 Bäume

2.000 Bäume

2.000 Bäume

Baumartenzusammensetzung:

900 Douglasien

500 Bergahorne

300 Esskastanien

200 Traubeneichen

50 Feldahorne

30 Schwarzdorne

20 Pfaffenhütchen

Baumartenzusammensetzung:

100 Vogelkirschen

400 Traubeneichen

400 Spitzahorne

200 Europäische Lärchen

300 Waldkiefern

600 Douglasien

Baumartenzusammensetzung:

800 Douglasien

1.200 Roteichen



Hausen im Wiesental



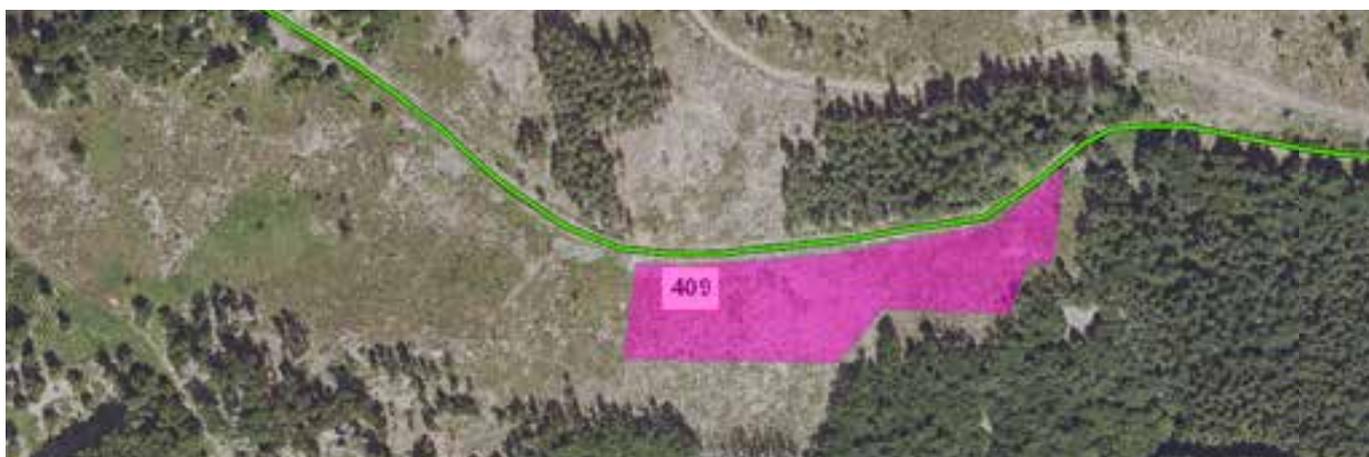
Rheinfelden



Hausen im Wiesental



Rheinfeldens



Todtnau

Badische Zeitung

6000 Bäume für Hausen, Todtnau und Rheinfeldens



Von BZ-Redaktion
Di, 13. Dezember 2022
Kreis Lörrach

Im Rahmen ihres gesellschaftlichen Engagements lässt die Stiftung Umwelt und Natur der Sparda-Bank Baden-Württemberg mit Unterstützung der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) Bäume in Baden-Württemberg pflanzen. Seit 2018 wurden mehr als 100.000 Bäume über den Gewinnsparverein der Bank finanziert. In diesem Jahr kommen weitere 60.000 Setzlinge hinzu. Kürzlich wurde die Pflanzung von 6000 Bäumen in den Kommunalwäldern von Hausen, Rheinfeldens und Todtnau vollendet, heißt es in einer Mitteilung des SDW-Landesverbandes. Martin Bühler (Hausen), Kristin Schippmann (Rheinfeldens) und Sabine Steinebrunner (Todtnau) brachten demnach mit der stellvertretenden SDW-Landesgeschäftsführerin Miriam Elliger das Spenderschild an.

Hausen im Wiesental

Gemeinsam für den Wald einsetzen

Zoë Schäuble 09.12.2022 - 19:00 Uhr



Sich „gemeinsam für die Zukunft unserer Wälder“ eingesetzt haben sich unlängst die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald und die Stiftung Umwelt und Natur der Sparda-Bank Baden-Württemberg. Gepflanzt wurden über 6000 Bäume in den Kommunalwäldern von Rheinfelden, Todtnau und Hausen. Dass der Schutz der hiesigen Wälder absolute Priorität habe, bekräftigte Hausens Bürgermeister Martin Bühler beim Ortstermin.

Von Zoë Schäuble

Hausen. Bühler zeigte sich, ebenso wie Fortsbezirksleiter Bernhard Schirmer dankbar, für die finanzielle Förderung: „Mit der Baumspende leistet die Genossenschaftsbank einen substantiellen Beitrag zur Wiederbegründung der geschädigten Wälder.“

Im Rahmen ihres gesellschaftlichen Engagements lässt die Stiftung Umwelt und Natur der Sparda-Bank Baden-Württemberg, mit Unterstützung der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW), Bäume in Baden-Württemberg pflanzen.

Seit 2018 konnten über 100000 Bäume über den Gewinnspareverein der Sparda-Bank finanziert werden, erklärte Evelyn Hennig, Leiterin der Sparda-Bank-Filiale Lörrach.

Im Landkreis Lörrach wurden in drei Pflanzgebieten neue Bäume gepflanzt, berichtete die stellvertretenden SDW-Landesgeschäftsführerin Miriam Elliger. Diese hatte Martin Bühler, Kristin Schippmann, Bürgermeisterin von Rheinfelden sowie Sabine Steinebrunner, Bürgermeister-Stellvertreterin der Stadt Todtnau eingeladen, um gemeinsam mit Hennig das Spenderschild am „Sparda-Wald“ im Gewann Rossboden oberhalb von Hausen anzubringen.

Hier wurden jüngst 2000 der gespendeten Baumsetzlinge gepflanzt, erklärte Sven-Hendrik Wunsch, Revierleiter des Fortsreviers Maulburg. Bei über 1000 der 2000 neu gepflanzten Setzlinge handelt es sich um Laubbäume, wie Eiche, Bergahorn und Esskastanie. „Die übrigen sind Douglasien“, sagte Wunsch.

Viele der ungefähr kniehohen Laubbaumsetzlinge auf der 1,1 Hektar großen Fläche sind in Wuchshüllen gehüllt. Diese haben einen sogenannten „Minigewächshauseffekt“, wie Wunsch den Anwesenden erklärte. Der im Inneren der Wuchshülle kondensierende Niederschlag befeuchtet den Setzling, die Luftlöcher sorgen für eine optimale Belüftung. „So können die Setzlinge ein stabiles Wurzelwerk ausbilden“, führte Schirmer aus.



In der vergangenen Woche waren sechs Waldarbeiter rund zweieinhalb Tage mit der Herbstpflanzung beschäftigt.

Neben der Baumpflanzung habe man sich auch um eine sinnhafte Waldrandgestaltung bemüht, präzisierte Wunsch. „Dort, wo der Wald in die freie Fläche übergeht, wurde eine ökologisch stufige Gestaltung vorgenommen – dadurch ist der Wald gut vor Stürmen geschützt.“ Ziel dieser Art der Gestaltung und Pflanzung sei es, stabile Mischwälder zu generieren. Wunsch: „Die finanzielle Förderung der Spardabank ist dabei eine große Hilfe.“

Vor der Pflanzung und Baumspende standen ausschließlich Fichten auf der Fläche – Borkenkäfer und der heiße Sommer hatte diesen „den Garaus gemacht“, erinnerte Schirmer. Unter Berücksichtigung des Klimawandels und der Beschaffenheit des Standorts hatten sich die Förster, nachdem die Spardabank die Baumspende zugesichert hatte, zusammengesetzt und Setzlinge ausgewählt. Wichtig bei der Bepflanzung sei es, sich „breit aufzustellen“, betonte Schirmer – also Bäume zu pflanzen, die sowohl Hitze und anhaltender Trockenheit, aber auch rauem kaltem Klima standhalten können.

Zukunftsweisende Spende

Der obere Bereich der Fläche, also dort, wo sie in die angrenzende Wiese übergeht, wurde mit Traubeneichen bepflanzt. Diese können mit Trockenheit umgehen. Im unteren Bereich, in der Senke, in der sich Niederschläge sammeln können, wurden Bergahorn-Setzlinge gepflanzt. Aus waldbaulicher Sicht habe man damit die vorhandenen Bedingungen gut genutzt, erklärte Schirmer beim Ortstermin.

Bei der Wiederbewaldung gelte es, gezielt zukunftsfähige, resiliente Baumarten einzubringen. Denn nur ein stabiler Wald könne die von der Gesellschaft eingeforderten Funktionen, wie Erholungs- und Gesundheitsraum für die Bevölkerung, die Bereitstellung des nachwachsenden Rohstoffs Holz, aber auch Klima-, Boden- und Trinkwasserschutz nachhaltig erbringen, führte Schirmer aus.

Neuweiler

1.150 Bäume

Baumartenzusammensetzung:

100 Schwarznüsse

450 Douglasien

600 Bergahorne

Bad Herrenalb

2.300 Bäume

Baumartenzusammensetzung:

500 Hainbuchen

500 Roteichen

500 Winterlinden

600 Douglasien

200 Libanonzedern

Bad Wildbad

1.200 Bäume

Baumartenzusammensetzung:

500 Roteichen

200 Hainbuchen

500 Kiefern



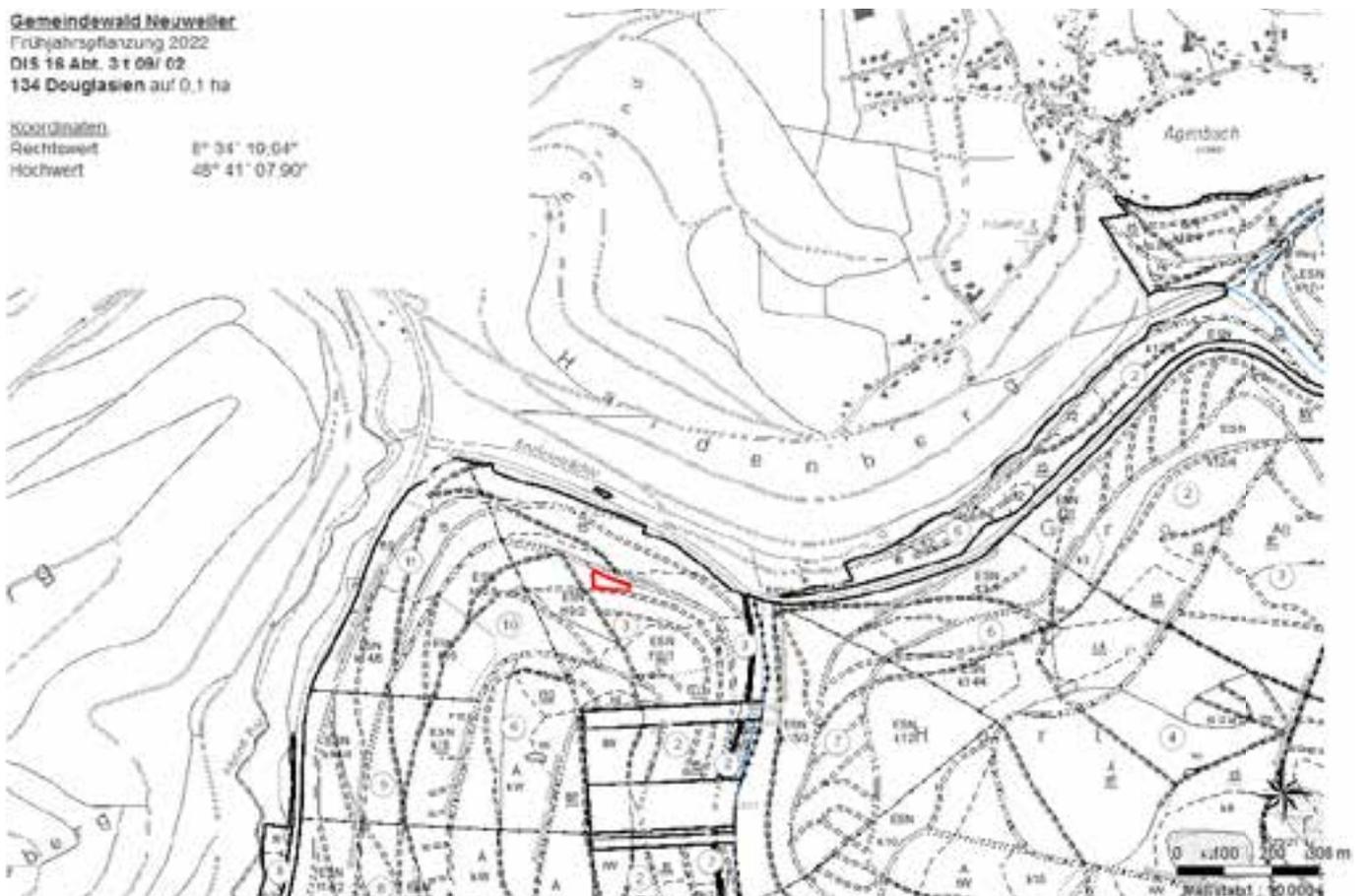
Gemeindewald Neuweiler
 Frühjahrspflanzung 2022
 DIS 18 Abt. 7 h 01
 600 Bergahorn auf 0,2 ha (Nachbesserung
 nach Trockenschäden)

Koordinaten
 Rechtswert $8^{\circ} 33' 43,84''$
 Hochwert $48^{\circ} 40' 37,60''$



Gemeindewald Neuweiler
 Frühjahrspflanzung 2022
 DIS 18 Abt. 3 t 09/ 02
 134 Douglasien auf 0,1 ha

Koordinaten
 Rechtswert $8^{\circ} 34' 10,04''$
 Hochwert $48^{\circ} 41' 07,90''$



Gemeindewald Neuweiler

Frühjahrspflanzung 2022

DIS 3 Abt. 4 k 14/ 03

Nr. 1

81 Douglasien auf 0,1 ha

Koordinaten Nr. 1

Rechtswert 8° 37' 18,57"

Hochwert 45° 40' 11,28"

DIS 3 Abt. 4 1 05

Nr. 2 und 3

100 und 135 Douglasien auf 0,1 ha

Koordinaten Nr. 2

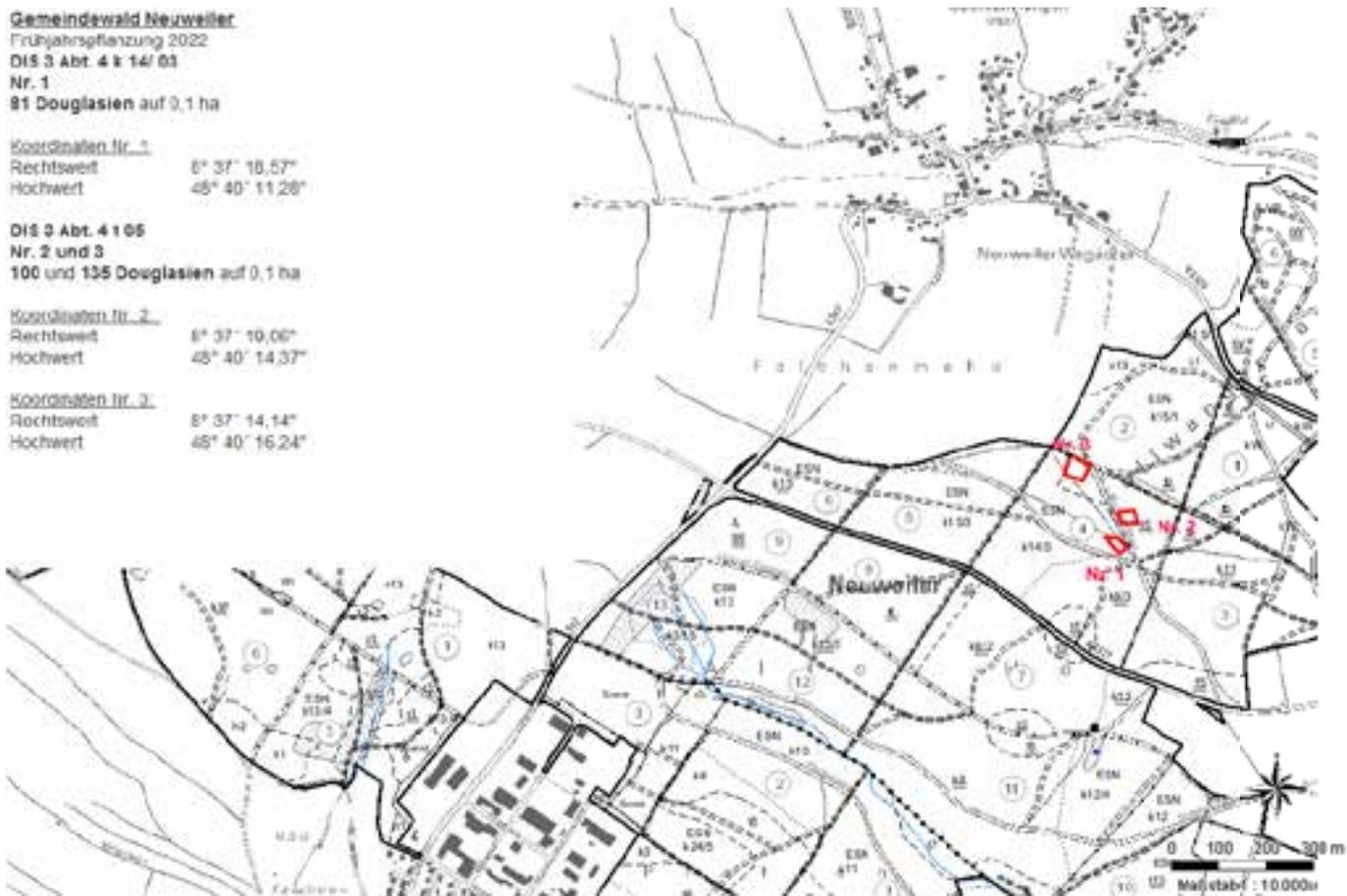
Rechtswert 8° 37' 10,06"

Hochwert 45° 40' 14,37"

Koordinaten Nr. 3

Rechtswert 8° 37' 14,14"

Hochwert 45° 40' 16,24"



Gemeindewald Neuweiler

Frühjahrspflanzung 2022

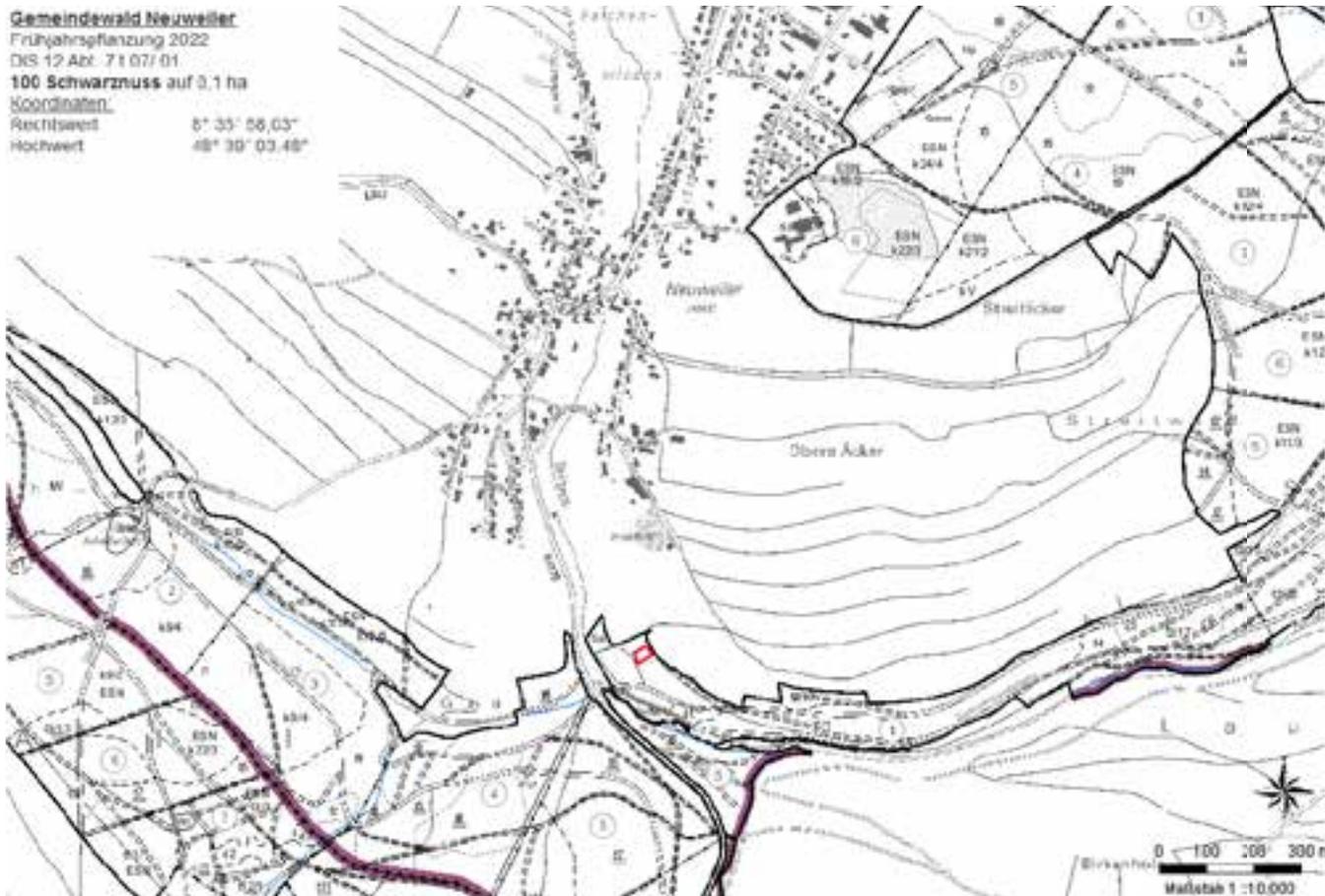
DIS 12 Abt. 7 1 07/ 01

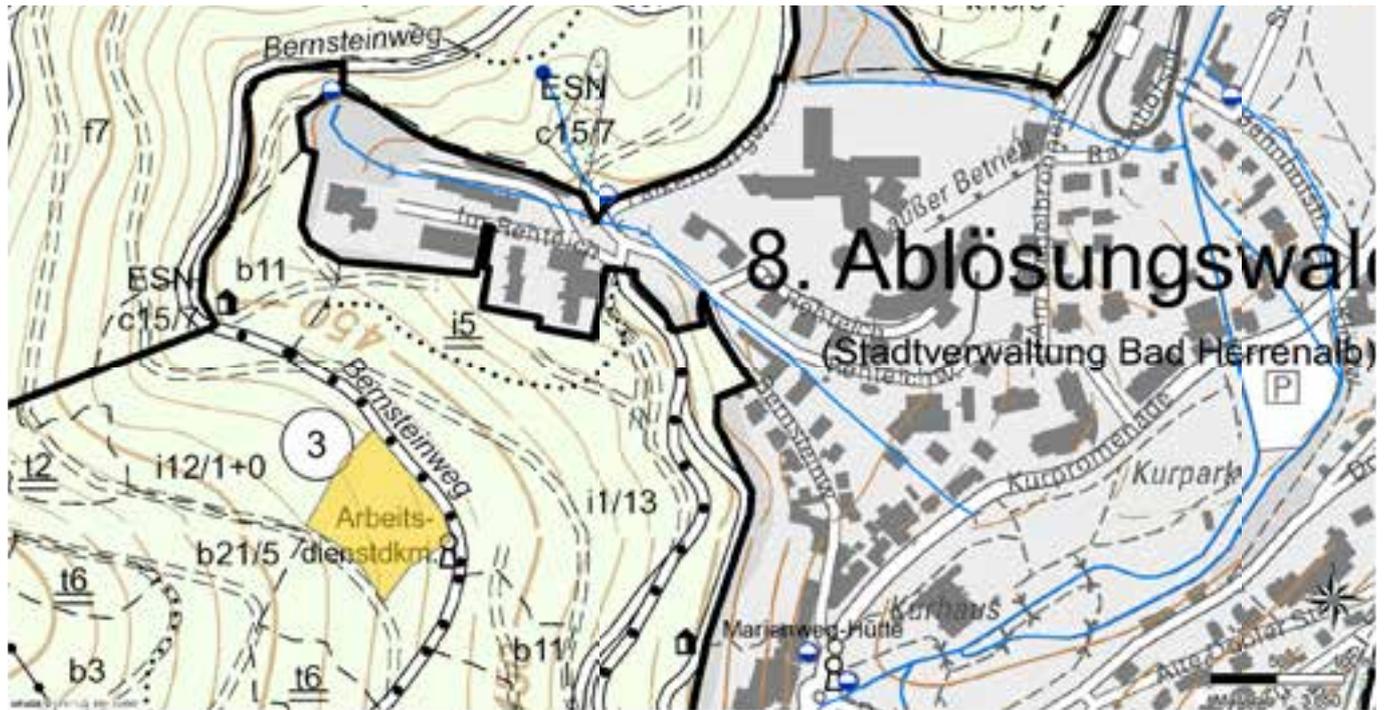
100 Schwarznuss auf 0,1 ha

Koordinaten

Rechtswert 8° 35' 58,03"

Hochwert 48° 30' 03,48"





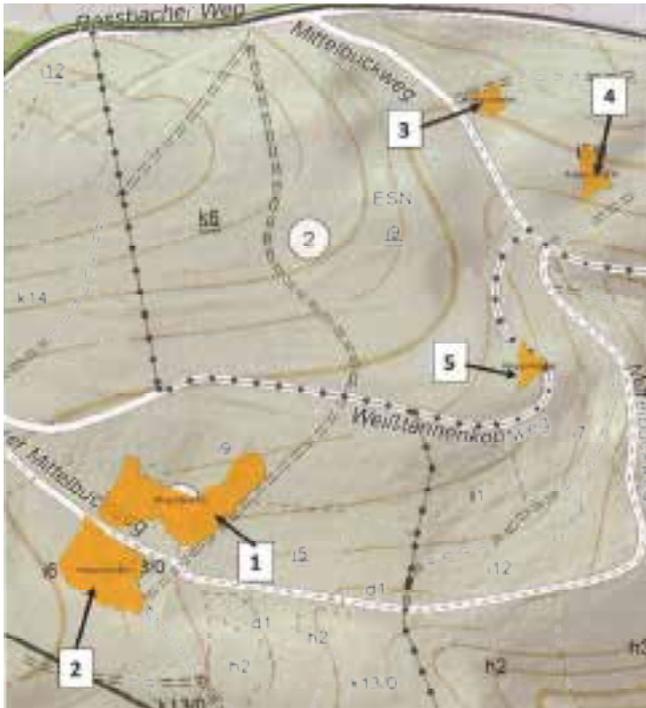
Bad Herrenalb

Landkreis Waldshut

20.675 Bäume

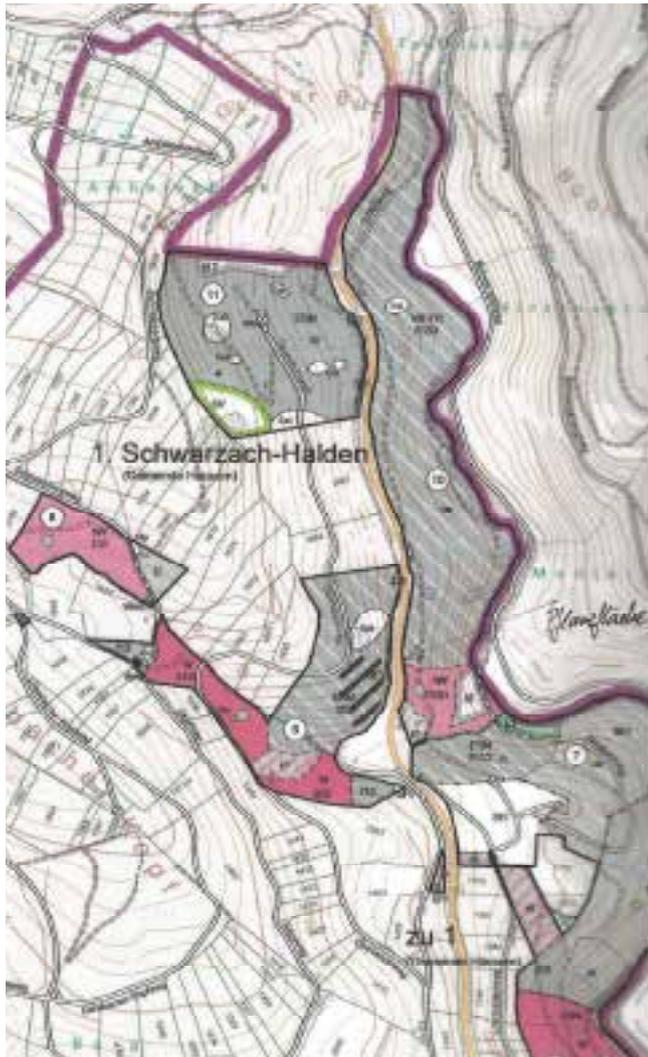
Gemeinde/Betrieb	Gesamt Stk	Baumarten
Bernau	500	Lärchen, Douglasien, Esskastanien
Dettighofen	1.500	Ulmen, Eichen, Erlen, Birken
Eggingen	1.500	Eichen, Nussbäume, Kirschen
Görwihl	625	Erlen
Häusern	500	Douglasien, Buchen, Bergahorne
Herrischried	1.000	Lärchen, Tannen, Douglasien, Bergahorne
Hohentengen	2.500	Eichen, Linden, Feldahorne, Douglasien, Lärchen
Jestetten	500	Douglasien
Küssaberg	500	Eichen, Erlen, Douglasien, Kiefern
Lauchringen	600	Eichen, Douglasien
Menzenschwand St Blasien	500	Douglasien, Buchen, Bergahorne
Stadt Waldshut	1.915	Douglasien
Stühlingen	3.525	Douglasien, Buchen, Hagebuchen, Tulpenbäume, Kirschen, Nussbäume
Ühlingen-Birkendorf	1.510	Lärchen, Douglasien, Roteichen
Weilheim	500	Bergahorne, Buchen
Wutöschingen	3.000	Eichen, Kirschen, Nussbäume
Summe	20.675	







Görwihl



Häusern



Stühlingen

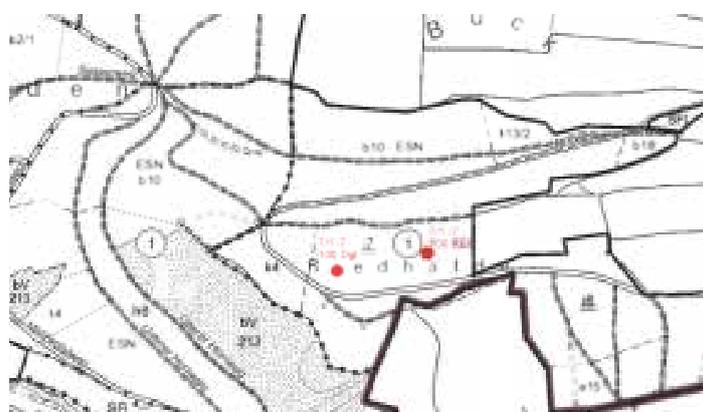


Menzenschwand St Blasien

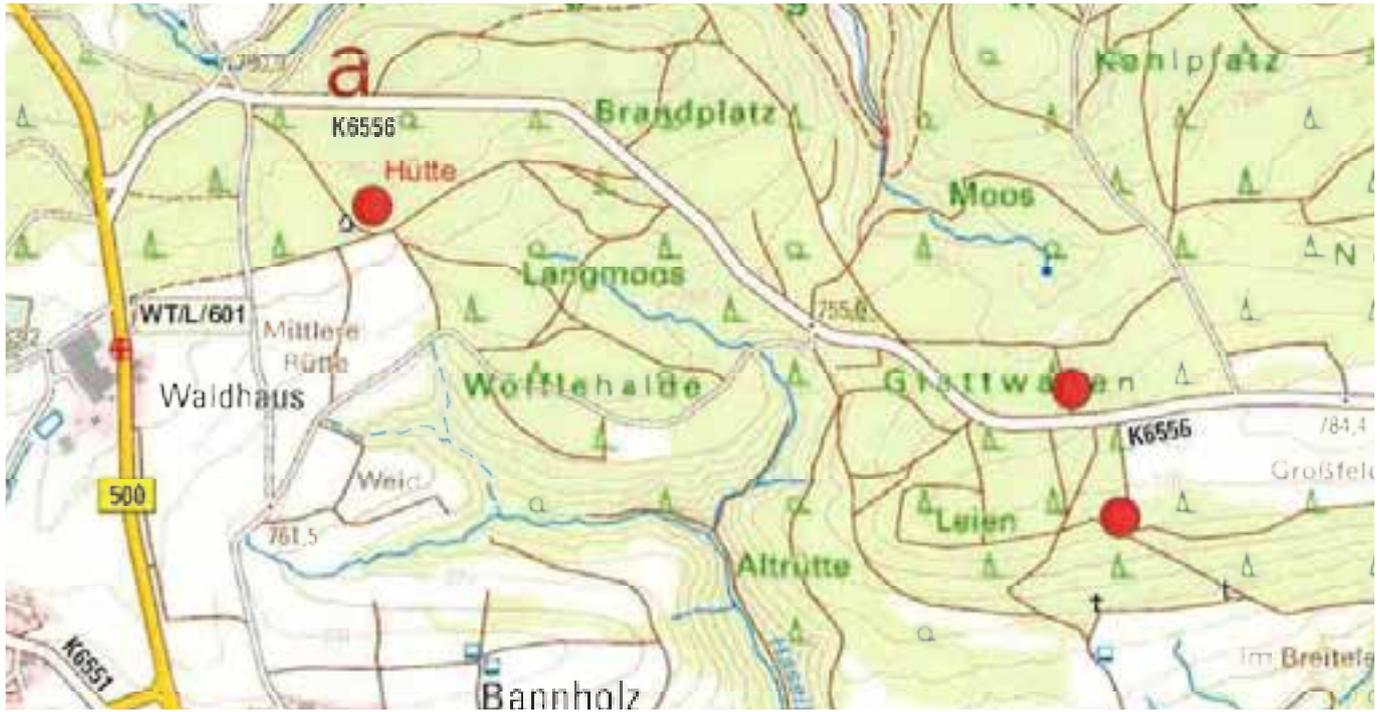




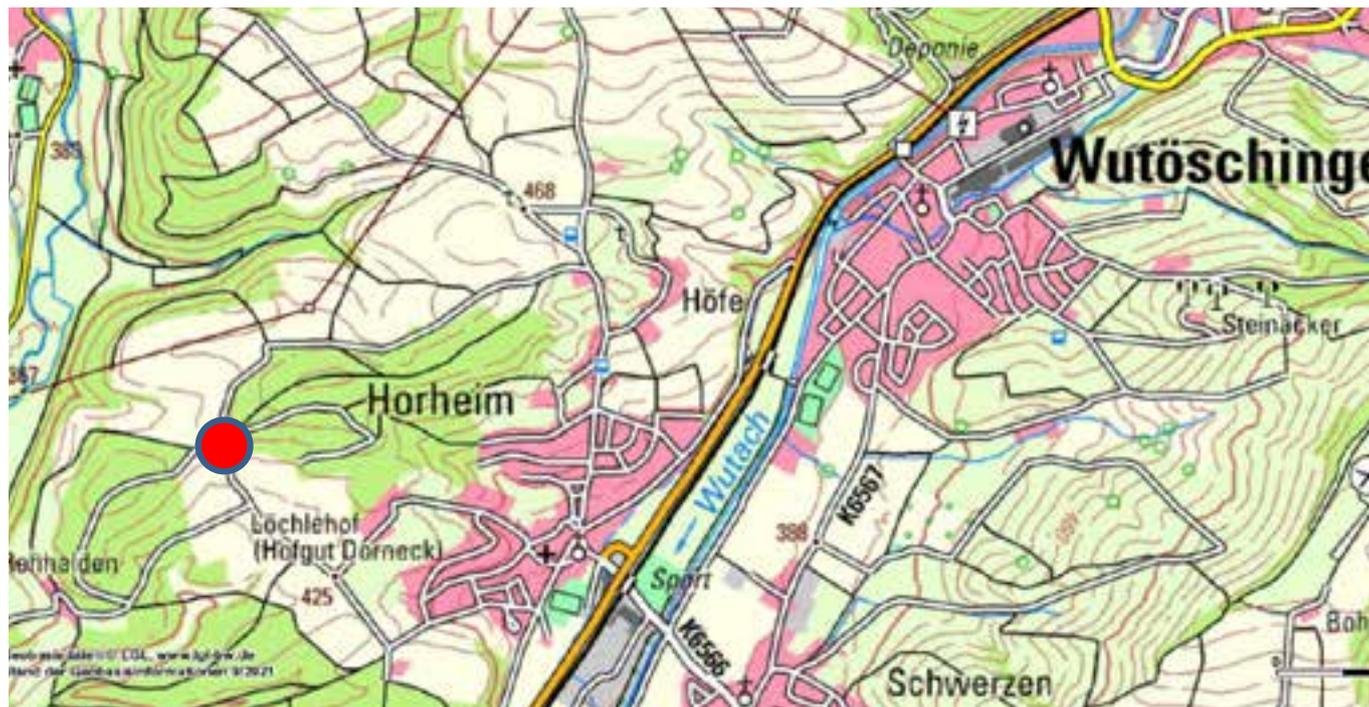
















Programmablauf für die symbolische Baumpflanzung

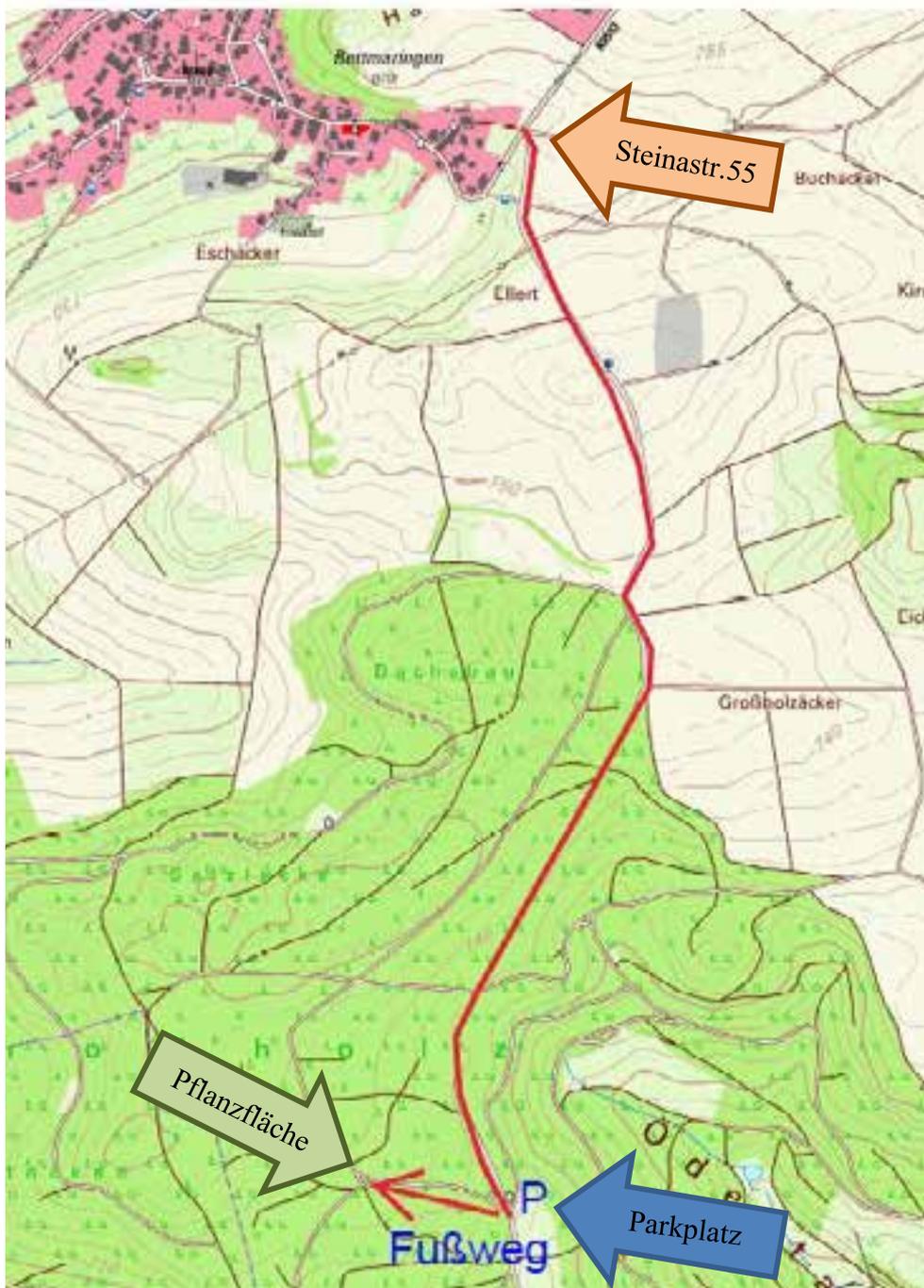
Freitag, den 18. November 2022, 11:00 Uhr

11:00 – 11:10 Uhr	Begrüßung durch den Bürgermeister der Stadt Stühlingen Joachim Burger
11:10 – 11:20 Uhr	Grußwort des Ministers für den Ländlichen Raum Peter Hauk MdL
11:20 – 12:30	Grußwort des Ersten Landesbeamten Jörg Gantzer
11:30 - 11:35 Uhr	Kindertagesstätte „Kinderland Hohenlupfen“ Singt ein Lied
11:35 – 11:45 Uhr	Grußwort des Vorstandsvorsitzenden der Sparda-Bank Baden-Württemberg, Martin Hettich , und des stellvertretenden Filialleiters der Sparda-Bank Baden-Württemberg Filiale Singen, Sascha Becker
11:45 – 11:50 Uhr	Kindertagesstätte „Kinderland Hohenlupfen“ Singt ein Lied
11:50 – 12:00 Uhr	Grußwort des Landesvorsitzenden der SDW Baden-Württemberg, Manuel Hagel MdL
12:00 – 12:10 Uhr	Pflanzung einer Rotbuche – Baum des Jahres 2022 Minister, Waldkönigin, Erster Landesvorsitzender, BürgermeisterInnen, Sparda Vorstand, SDW Vorsitzender, andere Ehrengäste, die Kinder gießen den Baum Im Anschluss Stehempfang
11:00 -12:15 Uhr	Pflanzung von 200 weiteren Bäumen + Waldpädagogisches Programm mit dem WaldMobil Schüler/innen, Kindergarten Eltern und alle weiteren Gäste



Anfahrt zur symbolischen Baumpflanzung am 18.11.2022, 11:00 Uhr

Mit dem Navigationsgerät ist die nächste ansteuerbare Adresse die Steinastraße 55 in 79780 Stühlingen-Bettmaringen, ab dort den Schildern mit dem Auto noch 3 Minuten zum Parkplatz bei der Pflanzfläche folgen (siehe Karte).







Badische Zeitung

200 Bäume schlagen Wurzeln



Von **Ingrid Mann** & Melanie Völk
Sa, 26. November 2022
Ühlingen-Birkendorf

BZ-Abo | Kinder aus Stühlingen beteiligen sich an landesweiter Aktion der Stiftung "Umwelt und Natur".



200 Bäume wurden bei einer Pflanzaktion der Hohenlupfenschule Stühlingen und weiterer Akteure im Wald von Bettmaringen gepflanzt. Minister Peter Hauk unterstützte die Aktion tatkräftig. Foto: Ingrid Mann

200 Bäume hat Minister Peter Hauk unlängst mit tatkräftiger Unterstützung der Kinder der Hohenlupfenschule Stühlingen und weiterer Akteure im Wald von Bettmaringen gepflanzt. Damit wurde die Baumflanzaktion 2022



Impressum

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald,
Landesverband Baden-Württemberg e.V.
2023

Texte: Miriam Elliger SDW

Gestaltung: Hannes Klein

Fotos: alle Fotos SDW